

# Zuwendungsnehmerdatei

Telefon 233 – 4 73 43 (Agenda-21-Projekte/Umwelt)  
Telefon 233 – 4 75 14 (Agenda-21-Projekte/Bürgerstiftung München)  
Telefon 233 – 4 75 52 (Agenda-21-Projekte/Gesundheit)  
Telefon 233 – 4 75 67  
Telefax 233 – 4 77 05  
e-mail: [umweltzuschuss.rgu@muenchen.de](mailto:umweltzuschuss.rgu@muenchen.de)

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>Z 01/2016</b> <b>LORA Förderverein e. V.</b> „Sendereihe >Welche Nachhaltigkeitsziele, -strategie verfolgt München<“	6
<b>Z 02/2016</b> <b>Bürgerzentrum Trudering e. V.</b> „Truderinger Umweltforum zu nachhaltiger Entwicklung“	9
<b>Z 03/2016</b> <b>FIAN e. V.</b> „Veranstaltungen 2016 zum Thema >Das Menschenrecht auf Nahrung<“	11
<b>Z 04/2016</b> <b>Green City e. V.</b> „Abschlussveranstaltung zum 10. Münchner Klimaherbst“	13
<b>Z 05/2016</b> <b>NordSüdForum München e. V.</b> „Stadtrundgang >Orte des Wandels in München<“	15
<b>Z 06/2016</b> <b>rehab republic e. V.</b> „rethink Müll“	17
<b>Z 07/2016</b> <b>Global Challenges Network e. V.</b> „Werkstattgespräch >Die Zukunft neu denken - Systemische Lösungen für ökologische Herausforderungen<“	19
<b>Z 08/2016</b> <b>Die Umwelt-Akademie e. V.</b> „Veranstaltungsreihe 2016 >Mitbürger für die Energiewende<“	21
<b>Z 09/2016</b> <b>Ökologische Akademie e. V.</b> „Großstädte auf dem Weg in eine zukunftsfähige Entwicklung“	23
<b>Z 10/2016</b> <b>Bürgerstiftung München</b> „Kulturjurte“	25

<b>Z 11/2016</b> <b>Bürgerstiftung München</b> „Mentoring für junge Flüchtlinge und Asylbewerber in München“	27
<b>Z 12/2016</b> <b>Bürgerstiftung München</b> „Nachbarschaftsrikscha“	28
<b>Z 13/2016</b> <b>Bürgerstiftung München</b> „O'pflanzt is“	29
<b>Z 14/2016</b> <b>Bürgerstiftung München</b> „Münchner Aktionsplattform >Bildung für nachhaltige Entwicklung<“	31
<b>Z 15/2016</b> <b>Bürgerstiftung München</b> „Aus Gästen werden Botschafter“	33
<b>Z 16/2016</b> <b>Bürgerstiftung München</b> „Wohnraum für alle - Impuls“	35
<b>Z 17/2016</b> <b>Bürgerstiftung München</b> „Urbanes Gärtnern 2016“	37
<b>Z 18/2016</b> <b>Bürgerstiftung München</b> „Miteinander in München“	39
<b>Z 19/2016</b> <b>Bürgerstiftung München</b> „Wunderbare Kräutervielfalt“	41
<b>Z 20/2016</b> <b>NaturFreunde e. V.</b> „Monitoring der Beschaffungsmaßnahmen der Landeshauptstadt München unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit“	43
<b>Z 21/2016</b> <b>BeNE München e. V.</b> „Klimaherbst >Think tank<“	45

<b>Z 22/2016</b>		
<b>Münchner Umwelt-Zentrum e. V.</b>		
„Saatgutfestival im Ökologischen Bildungszentrum München I“		47
<b>Z 23/2016</b>		
<b>ICOYA e. V.</b>		
„Internationales Kochbuch“		49
<b>Z 24/2016</b>		
<b>KinderLeicht e. V.</b>		
„Workshops zur Reduzierung von Lebensmittelabfall“		51
<b>Z 25/2016</b>		
<b>Bund Naturschutz in Bayern e. V.</b>		
„Landpartie - Exkursionen für Senior/innen zu Biohöfen“		53
<b>Z 26/2016</b>		
<b>Bund Naturschutz in Bayern e. V.</b>		
„Bio - Aktionswoche in Münchner Großküchen“		55
<b>Z 27/2016</b>		
<b>Umweltinstitut München e. V.</b>		
„Ökolandbau erleben - Exkursionen zu Biobauernhöfen“		57
<b>Z 28/2016</b>		
<b>Umweltinstitut München e. V.</b>		
„Ökolandbau verstehen - Aktionstage in Schulen und Multiplikator/innenschulungen“		59
<b>Z 29/2016</b>		
<b>Green City e. V.</b>		
„Klimaküche“		61
<b>Z 30/2016</b>		
<b>Junior Slow e. V.</b>		
„Slow Mobil“		63
<b>Z 31/2016</b>		
<b>rehab republic e. V.</b>		
„Schnibbelparty“		65
<b>Z 32/2016</b>		
<b>Genussgemeinschaft Städter und Bauern e. V.</b>		
„Überarbeitung der Internetplattform“		67

**Z 33/2016**

**Pädagogischer Service gGmbH**

„urban gardening - Workshop“

68

**Z 34/2016**

**Münchner Umwelt-Zentrum e. V.**

„Saatgutfestival im Ökologischen Bildungszentrum München II“

69

**Z 01/2016**

Antragsteller:

LORA Förderverein e. V.  
Schwanthalerstrasse 81, 80336 München  
Tel.: 089 / 48 95 23 04  
E-mail: buero@lora924.de  
Internet: www.lora924.de

Projekt:

„Sendereihe >Welche Nachhaltigkeitsziele, -strategie verfolgt München<“

Zuschuss:

4.562,00 €

Projektbeschreibung:

Der Klima- und Umweltschutz sowie die soziale Inklusion aller Bevölkerungsschichten im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung werden die großen Zukunftsaufgaben der Menschheit in den nächsten Jahrzehnten sein. Auch die stark wachsende Landeshauptstadt München wird nicht darum herumkommen, diese Themen verstärkt anzugehen, wenn sie den sozialen Frieden in der Stadt bewahren will und München lebens- und liebenswert bleiben soll. Das war der Aufhänger für die achtstündige Sendereihe, in der man wissen wollte, welche Nachhaltigkeitsziele hat sich die Landeshauptstadt München gesteckt, welche Strategien der Umsetzung verfolgt sie dabei, welche Instrumente werden dabei verwendet bzw. welche Programme und Maßnahmen werden durchgeführt. Die Themen der achtstündigen Sendereihe waren

- 1. Sendung

„Stadt sucht Zukunft – Braucht München eine Nachhaltigkeitsstrategie?“

Zu hören waren Stadtbaurätin [REDACTED] [REDACTED] vom Bündnis Nachhaltigkeit Bayern und [REDACTED] vom Büro für Nachhaltigkeit, Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 der Stadt Augsburg.

- 2. Sendung

„Buen Vivir – ein Konzept für gutes Leben in München?“

Mit dabei waren [REDACTED] von Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München, [REDACTED] vom Münchner NordSüdForum e. V., [REDACTED] vom Bund Naturschutz in München e. V., [REDACTED] von der Umwelt-Akademie e. V., [REDACTED] von Green City e. V. und eine Strassenumfrage.

- 3. Sendung

„Wie nachhaltig kauft die Landeshauptstadt München ein?“

Darüber diskutierten [REDACTED], Referat für Gesundheit und Umwelt – Fachstelle „Eine Welt“ der Landeshauptstadt München, [REDACTED], Bundesvorsitzender der NaturFreunde Deutschland, ÖDP-Stadträtin Sonja Haider und [REDACTED], Entwickler des Vergabemonitors „Wie nachhaltig ist die Ausschreibungspraxis Münchens?“

- 4. Sendung

„Dialog mit der Stadtgesellschaft – wie kommunizieren Verwaltung und Politik mit den Bürger/innen“

Zu Wort kamen Alexander Miklosy, Bezirksausschussvorsitzender des Stadtbezirks Lud-

wigsvorstadt-Isarvorstadt, [REDACTED] von der Münchner Umweltorganisation Green City e. V., [REDACTED] von Mehr Demokratie Bayern und Florian Roth, Fraktionsvorsitzender der Grünen im Stadtrat.

- 5. Sendung

„Klimaschutz- und Klimaanpassung in der Landeshauptstadt München“

Mit dabei [REDACTED] Geschäftsführer des Bund Naturschutz in München e. V., Kreisgruppe München, [REDACTED] von der Münchner Umweltorganisation Green City e. V., [REDACTED] von Greenpeace Deutschland und [REDACTED] vom Münchner Forum für Stadtentwicklungsfragen.

- 6. Sendung

„Das Stadtentwicklungskonzept Perspektive München“

Zu hören waren [REDACTED] und [REDACTED] vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München, zwei Teilnehmer/innen des Handlungsraumforums „Rund um den Ostbahnhof, Ramersdorf, Giesing“ und [REDACTED] von „Wohnen ohne Auto“.

- 7. Sendung

„Chancengleichheit und -gerechtigkeit in der Landeshauptstadt München“

Interviewpartner/innen waren [REDACTED] Leiterin der Gleichstellungsstelle bei der Landeshauptstadt München, Anne Hübner, SPD-Stadträtin im Kinder- und Jugendhilfeausschuss, Mitverfasserin des Armutsberichts 2011 der Landeshauptstadt München, [REDACTED], Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt im Jobcenter München und [REDACTED] Vorstandsmitglied im Münchner Forum.

- 8. Sendung

„Welche Nachhaltigkeitsziele verfolgt die Landeshauptstadt München und hat sie eine Nachhaltigkeitsstrategie?“

Dazu hörten wir [REDACTED], Klimaschutzmanager beim Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München, [REDACTED] von der Ökologischen Akademie und dem Bündnis Nachhaltigkeit Bayern, [REDACTED] und [REDACTED] vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München, [REDACTED] Geschäftsführer des Bund Naturschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe München, SPD-Stadträtin Anne Hübner, [REDACTED] vom Referat für Gesundheit und Umwelt – Fachstelle „Eine Welt“ der Landeshauptstadt München.

Die Sendungen stehen als CD und online (gemafrei) zur Verfügung.

Projektziele:

- die Hörer/innen sollten über die Themenbereiche „Nachhaltigkeitsziele und -strategie der Landeshauptstadt München“, „Stadtentwicklungskonzept Perspektive München“, „soziale Inklusion in der Landeshauptstadt“, „Buen Vivir“, „faire Beschaffung und Einkauf“, „Klimaschutz und -anpassung“ sowie „Dialog mit der Stadtgesellschaft“ informiert, sensibilisiert und zu eigenem Engagement bewegt werden
- die Hörer/innen sollten über die Aktivitäten von städtischer Verwaltung und Politik zu diesen Themenbereichen informiert werden
- Initiativen, Vereinen und Verbänden, die sich in den genannten Themenbereichen engagieren, sollte ein Forum geboten werden
- möglichst viele LORA - Mitarbeiter/innen sollten in die redaktionelle Arbeit einbezogen wer-

den, um sie für die Thematik zu sensibilisieren (Multiplikator/innen - Effekt).

Zielgruppe:

Hörer/innen von Radio LORA München, redaktionelle Mitarbeiter/innen von Radio LORA München

Ergebnisse:

In acht einstündigen Sendungen wurde ein breites und buntes Spektrum an Themen und Initiativen vorgestellt und mit Moderationen, Interviews, Gesprächen vor Ort sowie die Sendungen abwechslungsreich gestaltet. Es kam von Seiten der Hörer/innen, aber auch von unseren Gesprächspartner/innen viel positive Kritik zu den Sendungen.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 5.408,12 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 4.562,00 € wurden anteilige Personalkosten (redaktionelle und journalistische Tätigkeit) bewilligt, die insgesamt 4.752,00 € betragen.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.



**Z 02/2016**Antragsteller:

Bürgerzentrum Trudering e. V.  
Wasserburger Landstrasse 32, 81825 München  
Tel.: 089 / 42 01 89 11  
E-mail: info@kulturzentrum-trudering.de  
Internet: www.kulturzentrum-trudering.de

Projekt:

„Truderinger Umweltforum zu nachhaltiger Entwicklung“

Zuschuss:

4.000,00 €

Projektbeschreibung:

Zum Thema „Die Zukunft fair gestalten? Wir tun was dafür!“ fand im Bürgerzentrum Trudering am 15. Juli 2016 das „2. Truderinger Umweltforum“ statt. Ca. vierzig Aussteller (Umweltorganisationen, städtische Einrichtungen und Schulen) boten Münchner Bürger/innen ein ansprechendes Programm mit Vorträgen, Filmvorführungen, Infoständen, Workshops und Mitmachaktionen.

Projektziele:

Ziel des 2. Truderinger Umweltforums war, bei den Münchner Bürger\_innen, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, mehr Bewusstsein für das wichtige Thema „Nachhaltige Entwicklung“ zu schaffen. Das Forum sollte die Besucher/innen inspirieren, zum Nachdenken anregen und ihnen Impulse geben, was jeder einzelne zu einer besseren Zukunft beitragen kann. Weiterhin sollten bereits bestehende Umweltinitiativen, Organisationen und Betriebe ein öffentlichkeitswirksames Forum erhalten. Das Umweltforum sollte sie stärken, ihnen Unterstützer/Spender/Kunden verschaffen und dazu beitragen, dass sie sich untereinander noch stärker vernetzen.

Zielgruppe:

Münchner Schulen, Jugendliche und Erwachsene

Ergebnisse:

Die Erwartungen des Vereins Bürgerzentrum Trudering e. V. wurden vollumfänglich erfüllt. Es gelang, etliche Schulen für das 2. Truderinger Umweltforum zu interessieren und vielfältige Impulse im Kontext Nachhaltige Entwicklung durch Vernetzung, Handlungswissen und Transfer zu setzen. Zudem konnten interessante Referent/innen, wie [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] und [REDACTED] für die Abendveranstaltung gewonnen werden. Als Bestätigung erhielt der Aktionstag durch schriftliches Feedback viel Zuspruch und Lob. Die Veranstaltung war im Vorhinein in der Presse sehr gut vertreten und es erschien ein Nachbericht in der Süddeutschen Zeitung. Da auch das 2. Truderinger Umweltforum ein großer Erfolg war, plant der Verein, das Projekt im Dreijahrestakt mit jeweils anderem thematischem Schwerpunkt fortzuführen.

**Kosten/Finanzierung:**

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 12.616,70 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 4.000,00 € wurden anteilige Maßnahmekosten bewilligt, die insgesamt 8.991,82 € betragen.

**Zeitlicher Ausblick:**

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

**Z 03/2016**Antragsteller:

FIAN e. V., Gruppe München  
 Bruckenfischerstrasse 25, 81547 München  
 Tel.: 089 / 69 38 14 38  
 E-mail: fian\_muc@gmx.de  
 Internet: www.fian.de/muenchen

Projekt:

„Veranstaltungen 2016 zum Thema >Das Menschenrecht auf Nahrung<“

Zuschuss:

1.980,00 €

Projektbeschreibung:

Durchführung von verschiedenen Veranstaltungen zum Thema „>Das Menschenrecht auf Nahrung<“

Projektziele:

Öffentlichkeitsarbeit zum UN-Sozialpakt anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der beiden Menschenrechtspakte (Sozialpakt und Zivilpakt).

Zielgruppe:

An Menschenrechtsfragen interessiertes Publikum in München

Ergebnisse:

- Sendungen auf Radio LORA  
 Im Jahr 2016 wurden drei Sendungen unter dem Titel „UN-Recht statt Unrecht – 50 Jahre UN-Sozialpakt“ (Teil 1-3) ausgestrahlt (22.2./27.6./24.10.). Die Sendungen sind auf der FIAN-Homepage zum Nachhören gestellt. Die Zahl der unmittelbaren Hörer/innen wird von Radio LORA auf ca. 1.000 geschätzt.
- Informationsstände  
 Inhaltlich ging es in Gesprächen vorwiegend um das Jahresthema "50 Jahre UN-Sozialpakt", an denen ca. 80 Personen teilnahmen. Zusätzlich wurden über die Informationsstände Aktionen zur Ratifizierung des Zusatzprotokolls zum UN-Sozialpakt sowie zur Lage des indigenen Volkes der Guarani in Brasilien durchgeführt.
- Aktion „Mahlzeit für Menschenrechte“ in ausgewählten Münchner Restaurants  
 Während des Aktionszeitraums (16.10. bis 10.12.2016) boten die teilnehmenden Restaurants eine „Mahlzeit für Menschenrechte“ in Form eines speziell gekennzeichneten Gerichts an. Durch das von FIAN e. V., Gruppe München, bereit gestellte Aktions- und Informationsmaterial konnten sich die Gäste über das Recht auf Nahrung informieren.
- Filmveranstaltung „AGROkalypse“ am 25.06.2016 im Maxim-Kino  
 Der Film AGROkalypse zeigt, wie sich die indigene Bevölkerungsgruppe der Guarani-Kaiowá in Brasilien immer mehr mit der Tatsache konfrontiert sehen, durch Soja-Anbau ihre Lebensgrundlage zu verlieren. Die Münchner Premiere des Films fand am 25.06.2016

im Maxim-Kino (München-Neuhausen) in Anwesenheit des Regisseurs statt. Im Anschluss an den Film fand eine angeregte Diskussion mit dem Regisseur zur Entstehung des Films und zur dargestellten Problematik (Auswirkungen des Soja-Anbaus in Brasilien und in den Importländern; Verletzung wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Menschenrechte der indigenen Guarani Kaiowa-Familien) statt. Die Veranstaltung, an der ca. 20 Personen teilnahmen, wurde in Kooperation mit Pro Regenwald e. V., Casa do Brasil, FIAN e. V., Gruppe München, und dem Nord Süd Forum München e. V. organisiert.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich lediglich auf 1.918,49 €. Hieraus ergab sich eine Rückforderung in Höhe von 361,51 €. Von dem somit tatsächlich geleisteten Zuschuss in Höhe von 1.618,49 € wurden die Personalkosten (Gesamthöhe 1.200,00 €) sowie anteilige Maßnahmekosten (Gesamthöhe 718,49 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

**Z 04/2016**

Antragsteller:

Green City e. V.  
Lindwurmstrasse 88, 80337 München  
Tel.: 089 / 89 06 68 - 0  
E-mail: buero@greencity.de  
Internet: www.greencity.de

Projekt:

„Abschlussveranstaltung zum 10. Münchner Klimaherbst“

Zuschuss:

6.664,50 €

Projektbeschreibung:

Durchführung der Abschlussveranstaltung zum 10. Münchner Klimaherbst unter dem Thema „Vorreiter für die Zukunft – Wer bringt den Klimaschutz in München voran?“

Projektziele:

Präsentation von Best Practice Beispiele im Bereich Klimaschutz, Förderung des Dialogs zwischen Akteursgruppen des Klimaschutzes in München, Aufzeigen des Kooperationspotenzials bürgerschaftlicher, kommunaler und wirtschaftlicher Akteure, Diskussion über Transfer und Skalierung erfolgreicher Projekte, Darstellung von Handlungs- und Umsetzungsmöglichkeiten auf individueller Ebene, Vorstellung der Ergebnisse des erstmalig durchgeführten Klimaherbstprojekts „Think Tank“. Darüber hinaus verfolgte die Veranstaltung das Ziel, die Diskrepanz zwischen den städtischen Reduktionszielen und dem Zielerreichungspfad beim Klimaschutz der Landeshauptstadt München aufzuzeigen und den Weg für den Klimaschutzaktionsplan des Referats für Gesundheit und Umwelt vorzubereiten

Zielgruppe:

Alle am Münchner Klimaherbst teilnehmenden Organisationen, Münchner Bürger/innen, Start-Ups und Initiativen des Impact Hub München

Ergebnisse:

Die Veranstaltung im kreativen Umfeld des Impact Hub war bis auf den letzten Platz belegt. Insgesamt nahmen 100 Gäste an der Diskussionsveranstaltung teil. Von den vorab angemeldeten Gästen erschienen 85 Prozent, die restlichen Plätze wurden am Abend vergeben. Diskussionsfragen wurden vorab mit der Anmeldung zur Veranstaltung gesammelt und vom Moderator in der Moderation eingebracht. Die gesamtgesellschaftliche Aufgabe Klimaschutz wurde über die Sektoren Energie, Mobilität, Gebäude und Konsum diskutiert. Die Diskutanten präsentierten das Engagement ihrer Organisation sowie ihre eigene Motivation für lokalen Klimaschutz in einem Eingangsstatement. Anschließend erörterten diese im Rahmen der moderierten Podiumsdiskussion Anforderungen und Erfolgsfaktoren lokaler Klimaschutzmaßnahmen. Im Anschluss an den offiziellen Teil nutzte die Mehrheit der Veranstaltungsteilnehmer/-innen intensiv die Möglichkeit, sich im offenen Coworking Space des Impact Hub weiter aus-

zutauschen.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich lediglich auf 6.617,84 €. Hieraus ergab sich eine Rückforderung in Höhe von 787,16 €. Von dem somit tatsächlich geleisteten Zuschuss in Höhe von 5.877,34 € wurden die Personalkosten (Gesamthöhe 4.039,67 €) sowie anteilige Maßnahmekosten (Gesamthöhe 2.578,17 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen..

**Z 05/2016**Antragsteller:

NordSüdForum München e. V.  
Schwanthalerstrasse 80, 80336 München  
Tel.: 089 / 85 63 75 – 23  
E-mail: info@nordsuedforum.de  
Internet: www.nordsuedforum.de

Projekt:

„Stadtrundgang >Orte des Wandels in München<“

Zuschuss:

5.455,00 €

Projektbeschreibung:

Der interaktive Stadtrundgang „Orte des Wandels in München“ ist ein Kooperationsprojekt des Nord Süd Forums München e. V. mit der Mitgliedsgruppe Commit München und wurde im Rahmen der Bildungsarbeit des Arbeitsschwerpunktes „München fair wandeln“ entwickelt. Das innovative Format ist eine Mischung aus Workshop, Stadtführung und Gesprächsrunden. Jeder Rundgang beginnt mit einer als Workshop durchgeführten Einführung. An den Stationen selbst geben die Rundgangsleiter/innen einen Überblick zur jeweiligen Problematik. Die Stadtrundgänge lenken den Blick auf bestehende lokale Alternativen. Es wird hier schwerpunktmäßig auf eine positive Herangehensweise gesetzt, um den Teilnehmenden Mut zu machen und das Interesse an einer Mitgestaltung des gesellschaftlichen Wandels zu wecken. Nicht zuletzt wird an verschiedenen Stellen die Rolle der Landeshauptstadt München für die einzelnen Projekte angesprochen.

Projektziele:

Mit dem Stadtrundgang „Orte des Wandels“ soll die Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit des Nord Süd Forums München e. V. zur Förderung des Fairen Handels und einer nachhaltigen Entwicklung vertieft werden. Dabei soll Interesse an globalen Themen geweckt und Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung und Fairen Handel gefördert werden. Wichtig ist das Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten und die Vernetzung der Rundgangstationen, sowie die Förderung des ehrenamtlichen Engagements der Mitgliedsgruppen.

Zielgruppe:

Die offenen Rundgänge richten sich an verschiedene Zielgruppen, wie Verbraucher/innen aller Altersklassen, deren Interesse für Fragen eines nachhaltigen Lebensstils geweckt werden soll und die als Multiplikator/innen wirken sollen. Bei den an den Stationen besuchten Akteuren wurde die Vernetzung untereinander angestoßen, sodass Synergieeffekte genutzt werden können. Ebenfalls vernetzt wurden die Multiplikator/innen der Mitgliedsgruppen des Nord Süd Forums München e. V. und der Steuerungsgruppe Fairtrade Stadt München.

Ergebnisse:

Geplante und regelmäßige, offene Stadtrundgänge:

- Von März 2016 bis November 2016 fanden monatlich acht der zehn mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt geplanten Stadtrundgänge als offenes Angebot mit je etwa 20 Teilnehmer/innen statt.
- Einer der acht offenen Stadtrundgänge konnte im Rahmen des „Münchner Klimaherbst“ durchgeführt werden, was den Bekanntheitsgrad deutlich verstärkte.

Geplante und unregelmäßig stattfindende Stadtrundgänge:

- Einer der geplanten Rundgänge fand bei der Münchner "Nacht der Umwelt" am 16.09.2016 mit 15 Teilnehmenden statt.
- Am 11.11.2016 wurde der Rundgang als Fortbildung für Schüler/innen des Fortbildungszentrums der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gemeinnützige GmbH durchgeführt.

Außerplanmäßig durchgeführte Stadtrundgänge innerhalb des Förderumfangs:

- Einer der zwei weiteren, im Rahmen des Antrags beim Referat für Gesundheit und Umwelt finanzierten Rundgänge fand am 21.9.2016 in Form einer internen Fortbildung für den Kreisjugendring statt.
- ein anderer am 12.11.2016 als interne Fortbildung für Mitgliedsgruppen des Nord Süd Forums München e. V..

Nach Projektabschluss wurde ein Erfahrungsbericht erstellt, der vielseitig einsetzbar ist. Zum einen dient er dem Nord Süd Forum e. V. als internes Informationsmaterial, zum anderen eignen sich Auszüge des Berichts als „Handout“ für Teilnehmende. Das Projekt Stadtrundgang „Orte des Wandels in München“ war auf vielen Ebenen erfolgreich, alle Ziele und Zielgruppen konnten erreicht werden. Neben der Kooperation mit Commit München e. V. entstanden im Laufe des Jahres weitere Stationen des Rundgangs und aktive Teilnehmer/innen. Über den Förderungsumfang hinaus ergaben sich weitere Kooperationen, sodass der Stadtrundgang 2016 insgesamt 18 Mal für 400 Personen durchgeführt wurde. Die positiven Rückmeldungen und die steigende Nachfrage sind für uns ebenfalls ein starker Indikator für die erfolgreiche Umsetzung. Für 2017 ist angedacht, die Vielfalt der Formate auszubauen. Wichtig für das kommende Jahr ist, die Zielgruppen in Bezug auf Alter und Schultypen weiter auszudifferenzieren und auszuweiten. Das Format soll noch zugänglicher sein für Menschen, die aufgrund struktureller Gegebenheiten oft wenig Zugang zu den Thematiken haben.

#### Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 6.765,87 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 5.455,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 6.440,00 €), Verwaltungskosten (Gesamthöhe 98,87 €) und Maßnahmekosten (Gesamthöhe 227,00 €) bewilligt.

#### Zeitlicher Ausblick:

Ein Förderantrag für 2017 mit einer Zuschusssumme in Höhe von 9.957,00 € wurde beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, fachlich geprüft und befürwortet.



**Z 06/2016**

Antragsteller:

rehab republic e. V.  
Nadistrasse 20, 80809 München  
Tel.: 0 179 92 28 64 7  
E-mail: info@rehab-republic.de  
Internet: www.rehab-republic.org

Projekt:

„rethink Müll“

Zuschuss:

9.900,00 €

Projektbeschreibung:

Das Projekt „rethink Müll“ möchte mit verschiedenen Aktionen und Projekten zum Nachdenken und Mitmachen anregen und Impulse geben, den eigenen Umgang mit Müll zu verändern.

Projektziele:

Ziel der Kampagne ist es, den Ressourcenverbrauch zu senken, insbesondere den der nicht erneuerbaren Rohstoffe. Damit möchte das Projekt einen Beitrag leisten, langfristig eine Kreislaufwirtschaft in München zu ermöglichen und Umweltverschmutzung zu reduzieren. Ganz konkret möchte „rethink Müll“ erreichen

- dass sowohl Verbraucher als auch Hersteller weniger Müll produzieren (reduce)
- dass Upcycling-Techniken bekannter werden und Verbraucher Müll verstärkt als Ressource betrachten und möglichst direkt weiterverwenden (reuse)
- dass Verbraucher richtig trennen und so zur stofflichen Wiederverwertung beitragen (recycle)

Zielgruppe:

Münchner/innen zwischen 16 und 40 Jahren, die, obwohl ihnen Umweltschutz nicht unwichtig ist, im Alltag noch nicht oder nur selten nachhaltig handeln

Ergebnisse:

Das Projekt „rethink Müll“ bestand aus verschiedenen Aktionen und Projekten, die zwischen Januar und Dezember 2016 geplant und durchgeführt wurden. Von der Social-Media-Aktion „MüllderWoche“ über erstellte Installationen zum spielerischen Müllsammeln (Müllkippe und Wahllokal) bis hin zu Aktionen im öffentlichen Raum wie „Müllli Vanülli“ und der „Wertstoffinsel-party“ wurden vielseitige Aktionen durchgeführt, die jeweils ein anderes Publikum ansprachen und jeweils andere der oben aufgeführten Ziele verfolgten. Im Sach- und Erfahrungsbericht sowie im Jahresbericht und auf der Webseite www.rehab-republic.org von rehab republic e. V. sind die Einzelprojekte ausführlich beschrieben. Die unterschiedlichen Aktionen erreichten mehrere hundert Menschen und setzten durch direkte Interaktion viele Impulse und Denkanstöße. Über Medienberichte und Social-Media-Aktionen konnten indirekt mehrere tausend

Menschen erreicht werden und so das Thema „Müll und Ressourcen“ in den Fokus bringen. Die Mülleimer-Objekte „Müllkippe“ und das „Isarwahllokal“ wurden sehr gut angenommen. Für beide sollten in Zukunft weitere Einsatzmöglichkeiten im öffentlichen Raum gesucht werden. Hierfür kommen beispielsweise Gemeinschaftsgärten, Kultureinrichtungen und temporäre Veranstaltungen in Frage.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 15.695,85 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 9.900,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 9.093,96 €), Verwaltungskosten (Gesamthöhe 98,82 €) und Maßnahmekosten (Gesamthöhe 6.503,07 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

**Z 07/2016**

Antragsteller:

Global Challenges Network e. V.  
Frohschammerstrasse 14, 80807 München  
Tel.: 089 / 35 98 24 6  
E-mail: info@gcn.de  
Internet: www.gcn.de

Projekt:

„Werkstattgespräch >Die Zukunft neu denken - Systemische Lösungen für ökologische Herausforderungen<“

Zuschuss:

2.400,00 €

Projektbeschreibung:

Der Projektbeitrag „Die Zukunft neu denken“ thematisiert die Herausforderung „global denken, lokal handeln“ - die Entwicklung einer globalen Kultur der Nachhaltigkeit - im Hinblick auf die Ausrichtung der Stadt München und ihrer Stadtgesellschaft. Als Gesprächspartner und Ideengeber tritt dazu im Rahmen eines Werkstattgesprächs [REDACTED] der philippinische Träger des Alternativen Nobelpreises, auf. [REDACTED] berichtet von der Arbeit seiner Organisation ‚CADI‘ (Center for Alternative Development Initiatives), von einem sehr innovativen Modellprojekt in der Stadt ZARROGA, in der versucht wird, die Agenda 21 der Vereinten Nationen mit Leben zu füllen, um ein Vorbild für dessen globale Umsetzung zu schaffen.

Projektziele:

Das Werkstattgespräch soll Impulse zur Fragestellung liefern, ob und wie die Stadt München im Hinblick auf die ökologischen Herausforderungen ihre vorhandenen Strukturen nutzen und weiterentwickeln kann.

Zielgruppe:

Breite Öffentlichkeit, Bildungsträger, Multiplikator/innen, Presse.

Ergebnisse:

Grundvoraussetzung für die Umsetzung von Nachhaltigkeit ist neben dem Commitment der Politik nach Meinung von [REDACTED] die Dezentralisierung von Nachhaltigkeit. Dazu braucht es eine aktive Zusammenarbeit der Stadtverwaltung mit der städtischen Wirtschaft und der aktiven Zivilgesellschaft. Um den Appell zur Nachhaltigkeit nicht zu marginalisieren, empfiehlt [REDACTED] den Stadtverwaltungen, diesen Bereich den Wirtschaftsreferaten zuzuordnen. Zu dem Werkstattgespräch kamen ca. 60 Personen. Das Ergebnisprotokoll der Veranstaltung kann unter [fl-office@gcn.de](mailto:fl-office@gcn.de) angefordert werden und wurde an die Teilnehmer/innen und Interessierte gesendet.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 3.970,00 €. Von dem Zuschuss in Höhe von

2.400,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 2.760,00 €) und Maßnahmekosten (Gesamthöhe 1.210,00 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

**Z 08/2016**Antragsteller:

Die Umwelt-Akademie e. V.  
 Bäckerstrasse 4, 81241 München  
 Tel.: 089 / 36 03 86 85  
 E-mail: info@die-umwelt-akademie.de  
 Internet: www.die-umwelt-akademie.de

Projekt:

„Veranstaltungsreihe 2016 >Mutbürger für die Energiewende<“

Zuschuss:

9,800,00 €

Projektbeschreibung:

Die Umwelt-Akademie e. V. führte im Rahmen des Projekts „Mutbürger für Energiewende!“ 2016 verschiedene Veranstaltungen zum Thema „Energiewende“ mit Fachleuten aus einschlägigen Themenbereichen durch. Darin wurden Partizipationsmöglichkeiten, Aspekte des Naturschutzes und Nachhaltigkeitsstrategien diskutiert.

Projektziele:

- Darstellung der Auswirkungen der Klimaveränderung in allen Aspekten - global bis örtlich
- Förderung von Suffizienz, Energieeffizienz und erneuerbaren Energien
- Darstellung der Energiewende in allen Facetten (von Mobilität bis Beteiligung und Akzeptanz)
- Darstellung der Attraktivität von Investitionen in die Energiewende
- Motivation zum Energie-Sparen und zu nachhaltigen Lebensstilen

Zielgruppe:

Die Zielgruppe setzte sich in erster Linie aus Erwachsenen aus dem „Bildungsbürgertum“ zusammen.

Ergebnisse:

Im Rahmen des Projekts „Mutbürger für Energiewende!“ 2016 wurden 14 öffentliche Veranstaltungen durchgeführt:

- Energiewende der Bürger: Auf dem Weg zur Energievision
- Kohleausstieg München Nord: "Größter anzunehmender Unsinn" oder "Ökologisch-ethische Notwendigkeit jetzt"?
- E-Mobilität in München
- Stadtwerke München: Strategie Fernwärme und Geothermie
- Energiewende: hopp oder topp? Königsweg oder Sackgasse?
- Klimafucht
- Bayerisch-Münchenerischer Klimagipfel
- „Energie-TÜV“ für Heizungsanlagen

- Bürgerenergie, Exkursion: Windräder in den Wadlhauser Gräben, Berg/Starnberger See
- Film-Matinée: POWER TO CHANGE - Die EnergieRebellion
- Stadt sucht Zukunft
- Gemeinsam handeln für Klimaschutz: Ist die „2000-Watt-Gesellschaft“ ein realistisches Ziel für München?
- Umsetzung der Energiewende in Deutschland
- NAPE: Der Beitrag der bayerischen Wirtschaft zum Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 59.236,81 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 9.800,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 43.068,93 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

**Z 09/2016**

Antragsteller:

Ökologische Akademie e. V.  
 Baiernrainer Weg 17, 83623 Dietramszell/Linden  
 Tel.: 08027/ 17 85  
 E-mail: oekologische-akademie@gmx.de  
 Internet: www.oeko-akademie.de

Projekt:

„Großstädte auf dem Weg in eine zukunftsfähige Entwicklung“

Zuschuss:

6.025,00 €

Projektbeschreibung:

Nach Aussagen von Oberbürgermeister Dieter Reiter soll für die Stadt München eine (lokale) Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet werden. Unter Bezugnahme auf gute Beispiele deutscher Großstädte wurden daher im Rahmen des Projekts Anforderungen, Schwierigkeiten und Strategien für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung in München diskutiert.

Projektziele:

Die Veranstaltung „Stadt sucht Zukunft“ will anhand von best practice Beispielen aus Augsburg und Dortmund erfahren, wie Städte „Global Nachhaltige Kommunen“ werden können und wie die Verständigung von Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft darüber gelingen kann. Über die Veranstaltung sollen Erkenntnisse hinsichtlich der Chancen, Hemmnisse und Verfahren für die Initiierung einer Münchner Nachhaltigkeitsstrategie gewonnen werden und Impulse entstehen, wie dies unter Einbeziehung der relevanten Akteure in München gelingen könnte.

Zielgruppe:

Akteure nachhaltiger Entwicklung in NGO's und anderen Einrichtungen, Kommunalpolitiker/-innen und Mitarbeiter/innen der Münchner Stadtverwaltung, an der nachhaltigen Entwicklung der Stadt München interessierte Bürger/innen

Ergebnisse:

██████████ von der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 (LAG 21) in Nordrhein-Westfalen begleitet Städte in ihrem Bemühen, die Agenda 2030 auf kommunaler Ebene umzusetzen und eine integrierte Nachhaltigkeitsstrategie mit konkreten Zielsetzungen zu erarbeiten. Sechs Schritte markieren für ██████████ einen solchen partizipativen Prozess:

- Einrichtung von Arbeitsstrukturen
- Erarbeitung einer Bestandsaufnahme
- Ausarbeitung eines Handlungsprogramms
- formeller Beschluss des Stadtrats
- Umsetzung und Monitoring sowie

- Evaluation und Berichterstattung

In der abschließenden Diskussion fand eine Anregung, in München eine im Direktorium der Landeshauptstadt angesiedelte Schnittstelle zwischen Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft für Nachhaltige Entwicklung und Bürgerbeteiligung zu schaffen, große Zustimmung. Durch die partizipative Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung sowie die Auswertung wurden inhaltliche und personelle Grundlagen geschaffen, die in der Folge zum Aufbau der „Münchner Initiative Nachhaltigkeitsstrategie“ (MIN) führten. In zwei Referaten mit anschließender Diskussion lernten die Teilnehmenden das Beratungskonzept „Global nachhaltige Kommune“ in NRW und die Augsburger „Zukunftsleitlinien“ kennen. Alle drei Kernziele des Projekts wurden in der Veranstaltung und den Folgetreffen realisiert. Mit wesentlicher Unterstützung der Kooperationspartner für die Veranstaltung entwickelte sich nach dem 20.10.16 die Zusammenarbeit von 24 Organisationen, die unter dem Namen MIN (Münchner Initiative Nachhaltigkeitsstrategie) der Stadt München ihre Zusammenarbeit bei der Entwicklung einer lokalen Nachhaltigkeitsstrategie angeboten hat.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 7.033,20 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 6.025,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 4.806,00 €), Verwaltungskosten (Gesamthöhe 935,00 €) und Maßnahmekosten (Gesamthöhe 1.292,20 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.



**Z 10/2016**Antragsteller:

Bürgerstiftung München

Klenzestr. 37, 80469 München

Tel.: 089 / 20 23 81 11

E-mail: buero@buengerstiftung-muenchen.de

Internet: www.buengerstiftung-muenchen.de

Projekt:

„Kulturjurte“

Zuschuss:

3.000,00 €

Projektbeschreibung:

Das Projekt „Kulturjurte- offene Mitmachräume“ besteht bereits seit 1,5 Jahren. Geplant waren für 2016 ursprünglich zwei Standorte, Studentenstadt und Am Vater Rhein Brunnen. Konkret wurden in den letzten 1,5 Jahren zum Beispiel Leerstände wie die Papiermühle in der Au, die Brachfläche am Leonrodplatz oder auch der Professor-Huber-Platz für einige Tage in einen Ort der bürgerlichen Partizipation verwandelt. Der Baugrund an Hebenstreitstraße 2 wurde sogar über 7 Monate mit Zelten, Bauwägen und improvisierten Bauten genutzt. Verwaltet und koordiniert wird das Projekt derzeit von „Ideen<sup>3</sup> e. V.“, einer Gemeinschaft junger Menschen, deren Vision es ist, Initiativkraft sichtbar zu machen, Projekte zu vernetzen und wertstiftende und nachhaltige Prozesse anzuregen. Es soll ein Umfeld entstehen, in dem der persönliche Kontakt und gemeinsame Initiativen im Mittelpunkt stehen. So können kultur- und generationenübergreifend Menschen in einen wertvollen Austausch treten, die einander sonst nicht begegnen würden.

Projektziele:

Ziel ist es temporär öffentliche oder nicht zugängliche Plätze zu erschließen und der Bevölkerung für individuelle Projekte zu verschiedenen Themen und Fragestellungen der Zukunftsgestaltung zur Verfügung zu stellen. Verschiedene Initiativen, Projekte und Einzelpersonen sind eingeladen, den „urbanen Mitmachraum“ mit ihren Ideen, Veranstaltungen und Angeboten zu füllen. Dabei steht ein vielseitiges Angebot für alle interessierten Bürger/innen zur Verfügung. Er ist ein Ort der Begegnung, Verständigung und gemeinschaftlichen Gestaltung.

Zielgruppe:

Als urbaner Mitmachraum ist das Projekt nicht auf eine feste Zielgruppe hin ausgelegt. Es ist offen für alle.

Ergebnisse:

Am Beispiel des urbanen Mitmachraums in Untergiesing vom 01.10.2015 bis 01.04.2016. Durch das Projektteam aus 10 Mitgliedern und weiteren ehrenamtlichen Helfer/innen wurde der urbane Garten „Grünstadtgeflüster“ mit 15 Gartenparzellen für ca. 40 Hobbygärtner/innen

angelegt. Dazu wurden Hochbeete aus Recyclingmaterial angelegt, Wassertanks aufgestellt und ein Gerätehaus gebaut. Dazu gab es Workshops und Kochkurse. Zudem wurden von rund 80 Akteuren aus der Kultur- und Kreativszene über 140 öffentliche Angebote konzipiert, die in dieser Zeit von 3.000 Interessierten besucht wurden.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 6.021,14 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 3.000,00 € wurden die Maßnahmekosten und anteilige Personalkosten für die Projektleitung, -durchführung und -mitarbeit bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Eine Weiterförderung des Projekts seitens der Bürgerstiftung Zukunftsfähiges München im Jahr 2017 erfolgte nicht. Die Förderung des Projekts ist damit abgeschlossen.

**Z 11/2016**

Antragsteller:

Bürgerstiftung München

Klenzestr. 37, 80469 München

Tel.: 089 / 20 23 81 11

E-mail: buero@buergerstiftung-muenchen.de

Internet: www.buergerstiftung-muenchen.de

Projekt:

„Mentoring für junge Flüchtlinge und Asylbewerber in München“

Zuschuss:

2.000,00 €

Projektbeschreibung:

Die Bürgerstiftung München hat im Verlauf der Durchführung des Projekts einen Antrag auf kostenneutrale Verlängerung der Projektlaufzeit bis Ende 2017 gestellt, der seitens der fachlich zuständigen Stelle des Referats für Gesundheit und Umwelt genehmigt wurde. Im Projektzeitraum war neben anderen Aktivitäten auch Bergwandern mit Übernachtung auf einer Berghütte geplant. Dies konnte aus organisatorischen Gründen nicht zum avisierten Zeitpunkt durchgeführt werden und soll in 2017 nachgeholt werden. Da das Projekt zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Bekanntgabe noch nicht abgeschlossen war, kann die Berichterstattung somit erst im Rahmen der Bekanntgabe „Agenda-21-Förderungen 2017“ (voraussichtlich im Herbst 2018) erfolgen.

Kosten/Finanzierung:

-entfällt-

Zeitlicher Ausblick:

-entfällt-

**Z:12/2016**Antragsteller:

Bürgerstiftung München

Klenzestrasse 37, 80469 München.

Tel.: 089 / 20 23 81 11

E-mail: buero@buergerstiftung-muenchen.de

Internet: www.buergerstiftung-muenchen.de

Projekt:

„Nachbarschaftsrikscha“

Zuschuss:

2.000,00 €

Projektbeschreibung:

Die Bürgerstiftung München hat im Verlauf der Durchführung des Projekts einen Antrag auf kostenneutrale Verlängerung der Projektlaufzeit bis Mitte 2017 gestellt, der seitens der fachlich zuständigen Stelle des Referats für Gesundheit und Umwelt genehmigt wurde. Aufgrund personeller Engpässe und technischer Probleme beim Trägerverein konnte das Projekt nicht zur vorgesehenen Zeit abgeschlossen werden. Da das Projekt zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Bekanntgabe noch nicht abgeschlossen war, kann die Berichterstattung somit erst im Rahmen der Bekanntgabe „Agenda-21-Förderungen 2017“ (voraussichtlich im Herbst 2018) erfolgen.

Kosten/Finanzierung:

-entfällt-

Zeitlicher Ausblick:

-entfällt-

**Z 13/2016**Antragsteller:

Bürgerstiftung München  
Klenzestr. 37, 80469 München  
Tel.: 089 / 20 23 81 11  
E-mail: buero@buergerstiftung-muenchen.de  
Internet: www.buergerstiftung-muenchen.de

Projekt:

„O'pflanzt is“

Zuschuss:

4.000,00 €

Projektbeschreibung:

Im Rahmen der Durchführung des Agenda 21-Prozesses wurde von der Bürgerstiftung München ein Antrag auf finanzielle Unterstützung des Projekts „O'pflanzt is“ beim Referat für Gesundheit und Umwelt gestellt. Der Verein „O'pflanzt is“ gestaltet eine seit 2011 gepachtete Brachfläche im Rahmen einer Zwischennutzung zu einem lebendigen Ort der Natur und Gartenerfahrung in einem sozial-ökologischen Projekt. Dadurch sollten unter anderem urbane Themen wie regionales Natur- / Umweltbewusstsein, Selbstversorgung und -organisation, Nachhaltigkeit, Re-Cycling / Up-Cycling und Permakultur, lokale Kooperation und Allmende, städtische Raumgestaltung, Integration durch gemeinsames Erschaffen, CO<sub>2</sub>-Emissionsreduktion und biologische Artenvielfalt niederschwellig und ohne viele Worte erlebbar gemacht werden.

Projektziele:

Das Projekt verfolgte mehrere Ziele:

- Offenes, gemeinsames Anlegen und nachhaltiges Bewirtschaften eines gemeinschaftlichen urbanen Gartens durch nachhaltiges und ökologisch orientiertes Handeln
- Etablierung sozialer Interaktion durch gemeinsames Entwickeln und Erschaffen des Gartens
- Stärkung des Bewusstseins zum verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln
- Dokumentarische Aufarbeitung und Veröffentlichung des Projekts in einer offen zugänglichen Datenbank
- Vernetzung mit anderen urbanen Gartenprojekten.

Zielgruppe:

Zielgruppe ist die Münchner Bevölkerung mit besonderem Schwerpunkt auf Kinder und Jugendliche von kulturell vielfältiger Herkunft und Menschen, die aufgrund sozialer Einschränkungen wenig Kontakt zur Natur und gesunden Lebensmitteln haben.

Ergebnisse:

Das Projekt des urbanen Gemeinschaftsgartens hat sich im Laufe von 4 Jahren gut etabliert.

Der Garten bietet im Bereich zwischen Leonrodplatz, Schwere-Reiter-Straße und dem Tollwoodgelände eine kreative, soziale und ökologische Zwischennutzung. Er ermöglicht besonders Kindern aber auch Erwachsenen eine besondere Form der Natur- und Gartenerfahrung in der Stadt. Im Jahr 2016 wurde ein besonderes Augenmerk auf die Einbindung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen gelegt. Die Aktionen reichen von Gärtnertreffen, Beetpatenschaften, Tage der offenen Gartentür, Gartenfesten und -camps bis hin zu Ausstellungen (2016 „Bodenschutz urban“) und praktischen Anleitungen (Pflanzenkohle selbst herstellen, Erdenherstellung). Besonderes Augenmerk lag 2016 bei der Betreuung der Bienen. Des Weiteren werden Führungen, Gartenbesuche und Heilpflanzenkurse angeboten.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 8.359,00 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 4.000,00 € wurden anteilige Maßnahmekosten (u. a. Gartenmaterial und Veranstaltungen) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt soll aufgrund der äußerst positiven Resonanz im Jahr 2017 fortgeführt werden. Ein entsprechender Förderantrag für 2017 mit einer Zuschusssumme in Höhe von 5.000,00 € wurde von der Bürgerstiftung München beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, geprüft und befürwortet.

**Z 14/2016**Antragsteller:

Bürgerstiftung München  
 Klenzestr. 37, 80469 München  
 Tel.: 089 / 20 23 81 11  
 E-mail: buero@buergerstiftung-muenchen.de  
 Internet: www.buergerstiftung-muenchen.de

Projekt:

„Münchner Aktionsplattform >Bildung für nachhaltige Entwicklung<“

Zuschuss:

5.500,00 €

Projektbeschreibung:

Der Trägerverein „Ökoprojekt Mobilspiel e. V.“ hat ein Projekt initiiert, das zum Ziel hat, die Kommunikation und den Wissensaustausch derjenigen, die sich im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung engagieren, zu verbessern und so zu einer Steigerung der Qualität und zu Synergieeffekten beizutragen. Die diversen Akteure von Bildung für nachhaltige Entwicklung im Großraum München sollen zu einem gemeinsamen Arbeitsprozess eingeladen werden, bei dem der jeweilige Bedarf abgefragt und gemeinsam erarbeitet wird, worüber und in welcher Form ein Informationsfluss stattfinden kann, ob und worin der Mehrwert für alle gesehen wird und welcher Beitrag zu einem gemeinsamen Produkt jeweils geleistet werden kann. Erstes Ergebnis soll die Herausgabe einer Informationsschrift in Form einer Online-Veröffentlichung 4 mal jährlich sein. Durch Ökoprojekt Mobilspiel e. V. wird dieser Prozess koordiniert und redaktionell betreut.

Projektziele:

- Erstellung einer Bedarfsanalyse
- Verbesserung des Austausches zwischen den Akteuren
- Aufzeigen von Synergieeffekten und Möglichkeiten für Kooperationen
- Information und Austausch über neue Entwicklungen
- Unterstützung bei der Umsetzung

Zielgruppe:

Zielgruppe sind alle Akteure der Umweltbildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Aktive aus den Umweltinitiativen und Leitungen der klassischen Einrichtungen zur Umweltbildung

Ergebnisse:

Zunächst wurden 59 Anbieter von Bildung für nachhaltige Entwicklung im Großraum München mittels Fragebogen zur Bedarfsanalyse aufgefordert. Anschließend wurden bei einem ersten Treffen mit 24 Akteuren erste Schritte zur Vernetzung und zur Verbesserung des Informationsflusses unternommen. Diese Treffen sollen weiterhin 2 mal jährlich stattfinden. Alle Teilnehmer/innen haben sich zudem in einem kurzen Steckbrief dargestellt. Diese Steckbriefe wurden elektronisch und in einer Auflage von 1.000 Druckexemplaren verteilt. 2016 wurden auch

4 Dossiers zu verschiedenen Themen über Bildung für nachhaltige Entwicklung herausgebracht, elektronisch verteilt und auf der Webseite von Ökoprojekt Mobilspiel e. V. zum Download bereitgestellt. Dank der regelmäßigen Treffen haben sich viele Akteure persönlich kennengelernt und können künftig so vom jeweiligen Wissen und den Erfahrungen der anderen im Sinne einer Weiterqualifizierung profitieren.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 11.929,26 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 5.500,00 € wurden anteilig Personal- und Sachkosten bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt soll aufgrund der positiven Resonanz im Jahr 2017 fortgeführt werden. Ein entsprechender Förderantrag für 2017 wurde jedoch nicht gestellt. Die Förderung des Projekts ist damit abgeschlossen.



**Z 15/2016**Antragsteller:

Bürgerstiftung München  
 Klenzestr. 37, 80469 München  
 Tel.: 089 / 20 23 81 11  
 E-mail: buero@buergerstiftung-muenchen.de  
 Internet: www.buergerstiftung-muenchen.de

Projekt:

„Aus Gästen werden Botschafter“

Zuschuss:

3.000,00 €

Projektbeschreibung:

Hauptzweck des Trägervereins „KulturRaum München e. V.“ ist es, nicht verkaufte Eintrittskarten für Kulturveranstaltungen an Menschen mit geringem Einkommen sogenannten „Kulturgästen“ zu vermitteln. Die Kulturgäste wiederum sind als Stadtteilbotschafter gefordert, ihre Arbeitskraft und ihre Kreativität einzubringen und erhalten dabei professionelle Unterstützung durch das Kernteam des Vereins. Durch ihre Arbeit wächst die Gemeinschaft der Kulturgäste und der Stadtteilbotschafter. Sie haben damit die Möglichkeit, einen aktiven Beitrag zur Gestaltung ihrer Stadt zu leisten und ihr Selbstwertgefühl und die eigenen Kompetenzen zu steigern. Bis Jahresende 2016 sollen in 10 Stadtteilen je ein Team von Stadtteilbotschaftern aufgebaut sein.

Projektziele:

Die Stadtteilbotschafter leisten als Betroffene Hilfe zur Selbsthilfe. Sie bringen ihre Arbeitskraft, Kreativität und Initiative ein als diejenigen, die am Rand der Gesellschaft stehen und stärken dadurch ihr Selbstbewusstsein und ihre Kommunikationskompetenz. Sie erhalten dabei professionelle Unterstützung durch das Kernteam und externe Weiterbildung. Kulturgäste erhalten so die Möglichkeit, einen eigenen aktiven Beitrag zu leisten.

Zielgruppe:

Zielgruppe sind Alleinerziehende, Senior/innen mit geringer Rente, kinderreiche Familien, Arbeitslose, Flüchtlinge oder Menschen in Minijobs und Truderinger Bürger/innen von 25 Jahren aufwärts, die an Zukunftsfragen interessiert sind und sich selbst aktiv einbringen wollen.

Ergebnisse:

Beim Thema Partizipation von Kulturgästen wurden große Fortschritte erzielt. Dabei wurde jedoch klar, dass die Kulturgäste, wie auch die Stadtgesellschaft vielschichtig sind, sich aber dennoch in vielerlei Hinsicht ehrenamtlich engagieren. Das Spektrum reicht von Infoständen im Sozialbürgerhaus bis hin zur Mitwirkung bei der Organisation des MixMuc Festivals oder der Betreuung der Kulturkicker. Es wurde ein Filmdoku-Workshop durchgeführt und eine gemeinsame Weihnachtsfeier mit allen ehrenamtlichen Helfer/innen organisiert, um ein

gegenseitiges Kennenlernen zu ermöglichen.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 6.329,72 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 3.000,00 € wurden Maßnahmekosten und anteilige Personalkosten bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt wurde 2016 erfolgreich angenommen. Eine Weiterförderung der Bürgerstiftung Zukunftsfähiges München in 2017 erfolgt nicht. Die Förderung des Projekts ist damit abgeschlossen.

**Z 16/2016**Antragsteller:

Bürgerstiftung München  
Klenzestrasse 37, 80469 München  
Tel.: 089 / 20 23 81 11  
E-mail: buero@buengerstiftung-muenchen.de  
Internet: www.buengerstiftung-muenchen.de

Projekt:

„Wohnraum für alle - Impuls“

Zuschuss:

4.500,00 €

Projektbeschreibung:

Die Münchner Willkommenskultur wurde zum Symbol für einen zuversichtlichen und weltoffenen Umgang mit Flüchtlingen. Im Zusammenhang mit dem anhaltenden Flüchtlingsstrom hat die Initiative „WOHNRAUM FÜR ALLE“ eine Ideenwerkstatt für gut gestalteten, schnell zu realisierenden und bezahlbaren Wohnraum entwickelt. Die Trägerschaft für diese Initiative liegt beim Deutschen Werkbund Bayern e. V.. Das Projekt in München liegt in der Verantwortung des „Architekturgalerie München e. V.“. In Vorträgen, Führungen, Workshops und Ausstellungen werden neue konzeptionelle Ansätze diskutiert und konkrete Projekte vorgestellt. In Zusammenarbeit mit der Münchner Hochschule ist hierzu auch die Schaffung einer Projektbörse angedacht.

Projektziele:

Ziel ist die Schaffung einer Plattform für einen interdisziplinären und transkulturellen Austausch von Beteiligten (aus Politik, Planung, Architektur, Fachleuten unterschiedlicher Disziplinen und Münchner Bürger/innen), um die (bau-)kulturellen und gesellschaftlichen Herausforderungen einer nachhaltigen Stadtentwicklung im Bereich von Wohnungsbau und Infrastruktur zu meistern. Das Projekt verfolgt weiter das Ziel, mit umfassendem Blick aus Theorie, Forschung und Praxis Initiatoren dabei zu unterstützen, schnell bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und dabei Integration und hohe Nutzungs- und Gestaltungsqualität in den Mittelpunkt zu stellen.

Zielgruppe:

Zielgruppe sind alle Entscheidungsträger für Integration und Unterbringung von Geflüchteten in Politik und Gesellschaft

Ergebnisse:

Das Projekt startete im März mit der Ausstellung „Wir machen das“ in der Architekturgalerie, gefolgt von der Tagung und Projektwerkstatt „Flucht nach vorne“ und der Veranstaltung „Projektimpuls – Wohnraum für alle“. Es wurden unterschiedliche Lösungsansätze für gutes Planen und Bauen und neue Formen des Zusammenlebens anhand bereits realisierter Projekte vorgestellt. Ferner wurden die gewonnenen Erkenntnisse aus den Veranstaltungen mit Akteu-

ren aus Politik Wirtschaft und Gesellschaft diskutiert.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 10.658,97 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 4.500,00 € wurden anteilige Maßnahmekosten (Veranstaltungskosten, Spiel- und Werkmaterial, Poster, Flyer, Kataloge) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt wurde 2016 erfolgreich durchgeführt. Eine Weiterförderung der Bürgerstiftung Zukunftsfähiges München in 2017 erfolgt nicht. Die Förderung des Projekts ist damit abgeschlossen.

**Z 17/2016****Antragsteller:**

Bürgerstiftung München  
Klenzestr. 37, 80469 München  
Tel.: 089 / 20 23 81 11  
E-mail: buero@buergerstiftung-muenchen.de  
Internet: www.buergerstiftung-muenchen.de

**Projekt:**

„Urbanes Gärtnern 2016“

**Zuschuss:**

4.000,00 €

**Projektbeschreibung:**

Urbane Gärten sind ein ideales Lernfeld für soziale, ökologische und ökonomische Zusammenhänge. Aus diesem Grund hat die Stiftungsinitiative Urbanes Gärtnern in Kooperation mit weiteren Stiftungsgemeinschaften (Anstiftung, Selbach Umweltstiftung, Gregor-Louisoder-Stiftung, Schweisfurth-Stiftung) dieses Projekt schon vor Jahren ins Leben gerufen und seitdem erfolgreich umgesetzt. Die urbanen Gärten vermitteln insbesondere Kindern die Zusammenhänge und das Wissen über nachhaltige Lebensmittelproduktion und fördern die Begegnung von Menschen mit unterschiedlichsten Lebensstilen. Es ist ein Netzwerk entstanden, das die Gärten untereinander verbindet und das dadurch ihre Wirksamkeit in der Öffentlichkeit erhöht. Es gibt zahlreiche Veranstaltungen, Newsletter und Auftritte in den sozialen Medien. Urbane Gärten unterstützen die praktische Bildungsarbeit für Nachhaltigkeit, das Engagement für Grünflächen und Erfahrungsräume in der Stadt, vermitteln die Bedeutung von Gärten für das soziale Miteinander und sensibilisieren für gesündere und nachhaltigere Lebensstile.

**Projektziele:**

Das Projekt verfolgte mehrere Ziele:

- Offenes, gemeinsames Anlegen und nachhaltiges Bewirtschaften eines gemeinschaftlichen urbanen Gartens durch nachhaltiges und ökologisch orientiertes Handeln
- Etablierung sozialer Interaktion durch gemeinsames Entwickeln und Erschaffen des Gartens
- Stärkung des Bewusstseins zum verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln
- Dokumentarische Aufarbeitung und Veröffentlichung des Projekts in einer offen zugänglichen Datenbank
- Vernetzung mit anderen urbanen Gartenprojekten.

**Zielgruppe:**

Zielgruppe ist die Münchner Bevölkerung mit besonderem Schwerpunkt auf Kinder und Jugendliche von kulturell vielfältiger Herkunft und Menschen, die aufgrund sozialer Einschränkungen wenig Kontakt zur Natur und gesunden Lebensmitteln haben.

Ergebnisse:

Der Schwerpunkt der Arbeit lag 2016 im Ausbau der Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit. Mit der Netzwerkarbeit wurde die Zusammenarbeit und der Austausch zwischen den Gärten gefördert mit dem Ziel der Sensibilisierung der Gärtner/innen für die gesellschaftliche Bedeutung Ihres Tuns. Dazu gab es zahlreiche Netzwerktreffen und gemeinsame Teilnahmen an verschiedenen Veranstaltungen zum Thema Gemeinschaftsgärten und Besuche von Märkten. Ebenso gab es eine gemeinsame Fahrradtour. Ein besonderes Highlight war die Blumenwiebelpende einer Gartenbaufirma mit anschließender Verteilung in den Gärten. Der Schwerpunkt bei der Öffentlichkeitsarbeit lag bei Vorträgen, der Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen z. B. dem Saatgutfestival im Ökologischen Bildungszentrum München. Zudem wurden 20 Newsletter versandt und die Zahl der Abonnenten von 630 auf 749 gesteigert.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 8.000,00 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 4.000,00 € wurden anteilige Personalkosten und Maßnahmekosten bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt soll aufgrund der äußerst positiven Resonanz im Jahr 2017 fortgeführt werden. Ein entsprechender Förderantrag für 2017 mit einer Zuschusssumme in Höhe von 4.000,00 € wurde von der Bürgerstiftung München beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, geprüft und befürwortet.

**Z 18/2016**Antragsteller:

Bürgerstiftung München  
Klenzestrasse 37, 80469 München  
Tel.: 089 / 20 23 81 11  
E-mail: buero@buergerstiftung-muenchen.de  
Internet: www.buergerstiftung-muenchen.de

Projekt:

„Miteinander in München“

Zuschuss:

500,00 €

Projektbeschreibung:

Durch Interviews mit Fotos und Befragungen von Münchner/innen auf öffentlichen Plätzen wird ein Stimmungsbild in der Stadt eingefangen, das sich mit der Frage beschäftigt „Was bedeutet für Sie miteinander in München“. Dieses Projekt fördert den Gedanken, dass München bunt und vielfältig ist und schon immer war und für ein tolerantes Miteinander der verschiedenen Kulturen steht. Das Projekt erhebt keinen Anspruch darauf, eine wissenschaftliche fundierte Studie zu sein.

Projektziele:

Ziel ist es, die Menschen zu sensibilisieren und die kulturelle Vielfalt in die Vereine und Organisationen zu tragen. Es sollen heterogene Gruppen für eine gemeinsame Idee begeistert, langfristig Ehrenamtliche eingebunden, Gespür für gesellschaftlich relevante Themen geweckt und damit bürgerschaftliches Engagement etabliert werden.

Zielgruppe:

Zielgruppe ist die gesamte Münchner Bevölkerung mit besonderem Schwerpunkt auf Kinder und Jugendliche von kulturell vielfältiger Herkunft und Menschen, die aufgrund sozialer Einschränkungen wenig Kontakt zur Natur und zu gesunden Lebensmitteln haben.

Ergebnisse:

Nach der erfolgreichen Etablierung des Internetportals „miteinander-in-muenchen.org“ im Jahr 2015, ging es 2016 darum, dieses Portal mit aktiven Inhalten zu füllen. Durch die Gewinnung weiterer Freiwilliger, darunter auch 2 professionelle Fotografen, konnte das Team aktiv weiterarbeiten und über 10 Interviews führen, die 60 Statements erbrachten, die dann in die Plattform eingestellt werden konnten. Daneben gab es abendliche Treffen des Organisationsteams zur Vor- und Nachbereitung.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 1.000,00 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 500,00 € wurden anteilige Personalkosten bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt wurde 2016 erfolgreich begonnen und soll in 2017 weitergeführt werden. Eine Weiterförderung der Bürgerstiftung Zukunftsfähiges München in 2017, erfolgt nicht. Die Förderung des Projekts ist damit abgeschlossen.



**Z 19/2016**Antragsteller:

Bürgerstiftung München

Klenzestr. 37, 80469 München

Tel.: 089 / 20 23 81 11

E-mail: buero@buergerstiftung-muenchen.de

Internet: www.buergerstiftung-muenchen.de

Projekt:

„Wunderbare Kräutervielfalt“

Zuschuss:

400,00 €

Projektbeschreibung:

„Wunderbare Kräutervielfalt“ ist eine Workshop-Reihe für Münchner Netzwerkgärtner/innen in Zusammenarbeit mit dem Ökologischen Bildungszentrum München im Rahmen des Netzwerks Urbane Gärten. Es ist ein Angebot für Erwachsene in Gemeinschaftsgärten mit und ohne Gartenerfahrung. In den Workshops, die zwischen April und November in unterschiedlichen Gärten des Netzwerks stattfinden, geht es um Bestimmungsübungen, Hilfe bei der Anlage von Kräuterbeeten, um Anzucht und Pflege bis hin zur vielseitigen Verwendung der Kräuter für kulinarische, heilkundliche oder kosmetische Zwecke. Jeder Workshop umfasst 5 Veranstaltungen, die gegen eine geringe Gebühr angeboten werden.

Projektziele:

Das Projekt verfolgt als Ziel den Austausch und die Vernetzung der Gärten des Netzwerks Urban Gärten durch praxisbezogene Bildungsangebote

Zielgruppe:

Zielgruppe sind alle Beteiligten des Netzwerks Urbane Gärten mit und ohne Gartenerfahrung

Ergebnisse:

Durch ein von einer erfahrenen Kräuterpädagogin entwickeltes Veranstaltungskonzept wurden unterschiedliche Themen aus dem Bereich „Kräutervielfalt“ angeboten. So ging es um Küchenkräuter, Heil- und Wildkräuter, um Wildobst, Baumheilkunde und auch um die Planung und Anlage eines Kräutergartens. Teilweise wurden die Inhalte mit kulinarischen, kosmetischen oder heilkundlichen Schwerpunkten individuell angepasst. Von April bis November fanden sieben unterschiedliche Workshops ganz oder teilweise im Garten statt. Durch direktes Eingehen auf Fragen und Wünsche war eine konstruktive Beteiligung möglich. Das Feedback war durchweg positiv (73 % „super“).

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 801,72 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 400,00 € wurden anteilige Personalkosten bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt wurde 2016 erfolgreich angenommen, eine Fortführung im Jahr 2017 ist geplant. Ein entsprechender Förderantrag für 2017 mit einer Zuschusssumme in Höhe von 500,00 € wurde von der Bürgerstiftung München beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, geprüft und befürwortet.

**Z 20/2016**Antragsteller:

NaturFreunde e. V., Bezirk München  
Reichenbachstrasse 53, 80469 München  
Tel.: 089 / 20 15 77 7  
E-mail: info@nfbm.de  
Internet: www.naturfreunde-bezirk-muenchen.de

Projekt:

„Monitoring der Beschaffungsmaßnahmen der Landeshauptstadt München unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit“

Zuschuss:

3.123,40 €

Projektbeschreibung:

Inhalt des Projekts war die Erstellung eines Softwarepakets zur Beurteilung des Grads der Nachhaltigkeit bei den Ausschreibungen der LHM, sowie insbesondere deren zeitliche Entwicklung. Nach Fertigstellung sollen die Ergebnisse im Rahmen einer öffentlichen Podiumsdiskussion zum Thema Nachhaltigkeit und Beschaffung vorgestellt werden.

Projektziele:

Ziel des Projekts war die Erstellung eines Softwarepakets zur Beurteilung des Grads der Nachhaltigkeit bei den Ausschreibungen der LHM, sowie insbesondere deren zeitliche Entwicklung.

Zielgruppe:

Die allgemeine interessierte Öffentlichkeit, die an der Themenstellung im Detail interessierte (Fach-)Öffentlichkeit, sowie das Referat für Gesundheit und Umwelt

Ergebnisse:

Das Softwarepaket wurde wie geplant entwickelt. Von der Datenerhebung mittels Download der Ausschreibungstexte über die Suche nach Stichwörtern bis zur Visualisierung der Ergebnisse auf der Website [www.nfmonitor.de](http://www.nfmonitor.de) konnten die Abläufe so eingerichtet werden, dass sie ohne manuelle Unterstützung weiterhin aktuelle Ergebnisse liefern. Für den Nutzer der Website fasst ein Übersichtsdiagramm den Grad der Nachhaltigkeit aller im Halbjahr angefallenen Ausschreibungen zusammen. Details können aufgeschlüsselt nach Vergabestelle und teilweise auch nach Vergabegegenstand auf weiteren Seiten eingesehen werden. Die Podiumsdiskussion wurde am 8.11.2016 im EinWeltHaus München im großen Saal durchgeführt und war gut besucht. Sowohl auf dem Podium selbst als auch zwischen Podium und Publikum kam es zu engagierten Diskussionen. Da es sich nicht um ein Fachpublikum handelte, war es nur natürlich, dass häufig auch allgemeine Aspekte der Nachhaltigkeit in den Vordergrund traten. Das ist um so verständlicher, als die Rolle des Vergabeexperten auf dem Podium nicht besetzt werden konnte.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich lediglich auf 1.266,94 €. Hieraus ergab sich eine Rückforderung in Höhe von 2.056,46 €. Von dem somit tatsächlich geleisteten Zuschuss in Höhe von 1.066,94 € wurden anteilig die Personalkosten (Gesamthöhe 200,00 €) sowie Maßnahmekosten (Gesamthöhe 1.066,94 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

**Z 21/2016**Träger:

BenE München e. V.  
c/o Pädagogisches Institut der Landeshauptstadt München  
Ledererstrasse 17, 80331 München  
Tel. 089 / 23 00 27 84  
E-mail: info@bene-muenchen.de  
Internet: www.bene-muenchen.de

Projekt:

„Klimaherbst >Think tank<“

Zuschuss:

9.950,00 €

Projektbeschreibung:

Projekt mit informativen Aktionen und Vorträgen zum Klimaschutz der Landeshauptstadt München im Rahmen des Münchner Klimaherbstes 2016.

Projektziele:

Das Projekt „Think Tank“ soll im Rahmen des Münchner Klimaherbstes durch sein vielfältiges Angebot Münchner/innen zusammenbringen, von der interessierten Privatperson, über ehrenamtlich Engagierte bis hin zu Vereinen, Unternehmen und Stadtverwaltung. Besucher/innen wie Aussteller/innen können sich dabei über Projekte und Aktionen zum Klimaschutz in ihrer Stadt informieren und Impulse aus den angebotenen Vorträgen mitnehmen.

Zielgruppe:

Interessierte Münchner/innen, Initiativen, Verbände, Vereine, Akteure, Ehrenamtliche, Schüler/innen, Studierende, Stadtverwaltung, Hochschulen, Unternehmen, Pädagog/innen, Multiplikator/innen, Akteure der Bildung für nachhaltige Entwicklung, Lernorte des Weltaktionsprogramms, Kommunen, Netzwerke, ausgezeichnete Projekte und Maßnahmen der UN Dekade zur Bildung für nachhaltige Entwicklung

Ergebnisse:

Der Think Tank fand am Samstag, 08.10.2016, von 10-18 Uhr in der Alten Kongresshalle in München statt. Das vielfältige Ganztagsprogramm mit 12 Referent/innen, 20 Workshops und 40 Infoständen auf dem „Markt der Möglichkeiten“ nahmen rund 450 Münchner/innen wahr. Der Think Tank 2016 stellte Münchner Projekte des Gelingens vor, motivierte zum „Mitmachen“ und „Nachmachen“ und bereitete den Weg auf der Suche nach Antworten auf Fragen aus sieben Themenbereichen (Energie, Ernährung, Finanz- und Geldwirtschaft, (Stadt-)Planung, Repair'n'Recycle, Mobilität, Bildung für nachhaltige Entwicklung). Besonders der „Markt der Möglichkeiten“ bot für kleine Initiativen und informell engagierte Gruppen die Gelegenheit, ihr Engagement zu zeigen. Ergänzt durch die bekannten Organisationen der Stadt ermöglichte der Think Tank 2016 einen Überblick über das Engagement in München.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich lediglich auf 16.325,80 €. Hieraus ergab sich eine Rückforderung in Höhe von 674,20 €. Von dem somit tatsächlich geleisteten Zuschuss in Höhe von 9.275,80 € wurden anteilig die Personalkosten (Gesamthöhe 3.900,15 €) sowie Maßnahmekosten (Gesamthöhe 12.425,65 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

**Z 22/2016**Antragsteller:

Münchner Umwelt-Zentrum e. V.  
 Engelschalkinger Strasse 166, 81927 München  
 Tel.: 089 / 93 94 89 61  
 E-mail: mail@oebz.de  
 Internet: www.oebz.de

Projekt:

Saatgutfestival I im Ökologischen Bildungszentrum München  
 Vielfalt erhalten und genießen – Saatgut ist Kulturgut

Zuschuss:

3.000,00 €

Projektbeschreibung:

Mit dem Verschwinden alter Nutzpflanzen geht ein unwiederbringlicher Verlust an biologischer Vielfalt einher. Zunehmend verschwindet auch das Wissen, wie man diese alten Sorten anbaut, vermehrt und zu schmackhaften Gerichten verarbeitet. Hobbygärtner/innen fehlen oft die Möglichkeiten, das konventionelle Saatgut-Angebot zu beurteilen. Sie kennen häufig keine Quellen oder Bezugsmöglichkeiten, um regionales und samenfestes Saatgut zu finden oder haben nicht das erforderliche Wissen, aus dem reichhaltigen Angebot geeignetes Saatgut für die Bedürfnisse und Gegebenheiten (Boden, Standort etc.) auswählen zu können. Ziel war es, mit dem Saatgutfestival dem Bedürfnis nach Wissensvermittlung, Wissensaustausch und Vernetzung entgegenzukommen und für die Münchner Stadtbevölkerung ein Forum für dieses Thema schaffen.

Zielgruppe:

Münchner Bürger/innen, Kinder, Jugendliche, interessierte Hobbygärtner/innen

Ergebnisse:

Das Saatgutfestival fand am Sonntag, den 21.02.2016 von 10:00 bis 18:00 Uhr in den Räumlichkeiten des Ökologischen Bildungszentrums München statt und beinhaltete folgende Projektbausteine:

- Saatgut- und Informationsmarkt (17 Aussteller)
- Vortragsveranstaltungen, Filmvorführungen und Buchvorstellung
- Kinderaktionsprogramm

Insgesamt präsentierten sich 18 Organisationen aus München und dem Münchner Umland insbesondere zu den Themen Erhaltung der Saatgutvielfalt (z. B. durch entsprechende Züchtungsverfahren), Wildpflanzen- und Wildblütensamen, Spezialitäten wie alte Tomaten oder ausgefallene Bohnensorten, regionale Obst- und Gemüsesorten, ökologische Bienenhaltung, Urbanes Gärtnern und Solidarische Landwirtschaft. Neben zwei Filmen boten sieben Fachvorträge umfangreiche Informationen rund um das Thema Saatgut, Vielfalt und gesunde Ernährung. In einer offenen Mitmachaktion konnten auch Kinder an das Thema herangeführt

und dafür begeistert werden. Sowohl die Vorbereitung als auch die Durchführung der Veranstaltung wurde maßgeblich vom ehrenamtlichen Engagement getragen. Die Ausstellungsfläche wurde gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht, um gedrängte Situationen zu vermeiden. Die Veranstaltung wurde von mehr als 1.850 interessierten Münchner Bürger/innen besucht, davon ca. 1.750 Erwachsene und 100 Kinder und Jugendliche. Die Rückmeldungen waren durchgängig sehr positiv. Wichtig war dabei insbesondere die Möglichkeit zur Information und zum Erfahrungsaustausch zwischen Laien und Profis über den Erhalt von Saatgut und die Möglichkeit zum Bezug von Saatgut. Somit traf die Intention der Veranstaltung tatsächlich das Interesse der Zielgruppe. Eine interessante Anregung war die Einrichtung einer Saatgut-Tauschbörse.

#### Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 3.415,00 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 3.000,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 1.237,00 €) sowie Maßnahmekosten (Gesamthöhe 2.178,00 €) bewilligt.

#### Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt wurde 2015 erstmals gefördert. Ein weiterer Förderantrag für 2016 mit einer Zuschusssumme von 3.150,00 € (Z34/2016) wurde beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, fachlich geprüft und bewilligt.



**Z 23/2016**Antragsteller:

ICOYA e. V.  
 Kidlerstrasse 22, 81371 München  
 Tel.: 089 / 77 55 72  
 E-mail: info@icoya-muenchen.de  
 Internet: www.icoya-muenchen.de

Projekt:

„Internationales Kochbuch“

Zuschuss:

7.180,00 €

Projektbeschreibung:

Angesichts der hohen Zahl Jugendlicher, die aufgrund von Krieg und Verfolgung in ihren Heimatländern Zuflucht in Deutschland suchen, ist der Bedarf hoch, diesen jungen Menschen sinnvolle, gesundheitsfördernde und unterstützende Angebote zu machen. Bei jugendlichen Flüchtlingen handelt es sich um eine Zielgruppe, die fern von der jeweiligen Herkunftskultur und ihren Kochtraditionen vor große Herausforderungen gestellt ist. Angekommen in einem für sie fremden Land, erleben viele von ihnen das Kochen bekannter Rezepte als haltgebend und wichtig, denn Esskultur stellt einen entscheidenden Teilaspekt kultureller Identität dar. Das Projekt „Internationales Kochbuch“ wurde 2016 mit Kindern und Jugendlichen aus der Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge in der Landsbergerstraße in München realisiert. An dem Projekt nahmen Gruppen von ca. jeweils 8 wechselnden Teilnehmer/innen im Alter von 8 bis 15 Jahren teil, insgesamt ca. 30 Kinder und Jugendliche. Die Herkunftsländer der teilnehmenden Kinder sind breit gefächert. Ein Großteil der Kinder stammt aus Afghanistan, Syrien, Eritrea, dem Irak, Mazedonien und Nigeria. Leitziel des Projekts „Internationales Kochbuch“ ist die Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens. Neu nach Deutschland gekommenen Jugendlichen wird durch das sehr zentrale Thema Ernährung eine Orientierungshilfe gegeben, um sich in der neuen Umgebung und mit den eventuell ungewohnten Essensgewohnheiten besser zurechtzufinden. Zu Beginn des Projekts tauschten sich die Kinder über landestypische Gerichte sowie traditionelle Essgewohnheiten aus Deutschland und den jeweiligen Herkunftsländern aus. Gemeinsam wurden landestypische Gerichte ausgewählt, gekocht, fotografiert und anschließend zusammen gegessen. Auf diese Weise wurden die Kinder und Jugendlichen dabei unterstützt, sich in München mit den hier zur Verfügung stehenden Lebensmitteln gesund und ökologisch ernähren zu können. Sofern dies sprachlich möglich war, wurden die Rezepte für die Gerichte von den Jugendlichen dokumentiert und bilden die Grundlage des entstehenden Kochbuches. Die Teilnehmer/innen lernten durch das Angebot zum einen verschiedenste, ihnen teils fremde Lebensmittel aus Deutschland und Gerichte anderer Kulturkreise kennen und zum anderen sollten ihnen Wege aufgezeigt und erleichtert werden, vertraute Produkte zu kaufen, um ihr Kochrepertoire hin zu einer abwechslungsreichen und ausgewogenen Ernährung zu erweitern. Das Projekt befördert eine Auseinandersetzung mit eigenen Essgewohnheiten und denen anderer Länder und trägt damit zur Förderung interkultureller Kompetenz bei. Kochen als sozialer Event eignet sich hervorragend zur Förderung von kreativen und sozialen Kompetenzen. Es macht Kommunikation möglich,

wo sonst häufig Sprachbarrieren im Weg stehen. Durch das gemeinsame Arbeiten und das Ausprobieren von ganz unterschiedlichen Rezepten aus verschiedenen Ländern entstand Neugier und Interesse an Lebensgewohnheiten über Rezepte hinaus, z. B. wie und wann gegessen wird oder welche Nahrungsmittel Jugendliche in anderen Ländern bevorzugen. Ein besonderes Projekt war im letzten Jahr eine dreitägige Ferienaktion für Kinder am Luise-Kieselbach-Platz. Mit den Kindern aus der Landsbergerstraße wurde drei Tage lang gemeinsam gekocht, gespielt, improvisiert und vor allem viel gelacht. Das Ferienprojekt fand in Kooperation mit der Inneren Mission und Refugio statt. Die Erstellung des Kochbuchs wurde auf nächstes Jahr verschoben, da geplant ist, andere Räumlichkeiten mit einer größeren Küche zu benutzen, die vielfältigere Möglichkeiten zur Gestaltung bietet.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 8.232,00 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 7.180,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 7.026,00 €) sowie Maßnahmekosten (Gesamthöhe 1.206,00 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

**Z 24/2016**Antragsteller:

KinderLeicht e. V.

Pasinger Bahnhofsplatz 3, 81241 München

Tel.: 089 / 84 03 80 20

E-mail: info@kinderleicht-ev.de

Internet: www.kinderleicht-ev.de

Projekt:

„Workshops zur Reduzierung von Lebensmittelabfall“

Zuschuss:

8.662,00 €

Projektbeschreibung:

Bei diesem Projekt handelte es sich um Infoworkshops an Münchner Schulen zum Thema „Reduzierung von Lebensmittelabfall“. Insgesamt wurden zehn Workshops im Zeitraum von September bis Dezember 2016 durchgeführt. Ein Workshop umfasste drei Schulstunden. Das Projekt richtet sich an Oberstufenschüler/innen der 10. bis 12. Klasse Gymnasium und 10. Klasse Realschule sowie deren Lehrkräfte. Das Projektziel war die Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung der Schüler/innen für das Thema Lebensmittelabfall. Zudem sollten sie die Ursachen für den eigenen verschwenderischen Umgang mit Lebensmitteln herausfinden. Die im Rahmen des Workshops vermittelten, alltagstauglichen Handlungsoptionen sollten außerdem die Möglichkeit aufzeigen, um das eigene Verhalten zu ändern. Die Zielgruppe wurde interaktiv in das Projekt in Form von Foren und Gruppendiskussion einbezogen, was von den Schüler/innen sehr gut angenommen wurde. Einführend wurden in einem Kurzvortrag Daten und Fakten sowie die Ursachen der Lebensmittelverschwendung und der Unterschied zwischen Mindesthaltbarkeitsdatum und Verbrauchsdatum erläutert. Im zweiten Teil des Workshops wurde ein Filmausschnitt des Filmes „Taste the waste“ gezeigt und im Anschluss darüber mit den Schüler/innen und den Lehrkräften diskutiert. Dabei wurde auch das eigene Einkaufsverhalten analysiert und bewertet. Zum Abschluss wurden in fünf verschiedenen Arbeitsforen Strategien und Lösungswege zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen erarbeitet und dann im Plenum präsentiert. Die fünf Themen waren:

- „Kühlschrankordnung“
- Strategien und Lösungswege (Setting Familie, mit Freunden unterwegs, Schule)
- Vergleich verschiedener Rezepte und Mengenangaben; Restl-Rezepte selbst kreieren
- Andere Verwendungszwecke: Containern, Foodsharing, Tafeln
- Ressourcenverbrauch und Ernährungsgewohnheiten/Lebensmittel

Insgesamt wurden rund 250 Schüler/innen und 8 Lehrer/innen erreicht. In diesem Jahr haben drei Schüler zu diesem Thema eine Seminararbeit verfasst. Nach jedem Workshop wurde eine Feedbackrunde durchgeführt. Somit war die Möglichkeit gegeben, bei Bedarf die Inhalte des Workshops zu verändern. Jedoch war dies nur geringfügig nötig, da von den Teilnehmenden fast ausschließlich positive Rückmeldungen kamen. So konnte das Konzept für alle 10 Workshops verwendet werden. Die Schulen, die an dem Workshop teilgenommen haben, sind

sehr an weiteren Workshops für das kommende Schuljahr interessiert.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 8.669,49 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 8.662,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 7.710,00 €) sowie Maßnahmekosten (Gesamthöhe 959,49 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt wurde 2013 erstmals gefördert. Ein entsprechender Förderantrag für 2017 mit einer Zuschusssumme von 8.662,00 wurde beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, fachlich geprüft und befürwortet.

**Z 25/2016**Antragsteller:

Bund Naturschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe München  
Pettenkoferstrasse 10 a, 80336 München

Tel.: 089 / 51 56 76 - 0

E-mail: info@bn-muenchen.de

Internet: www.bn-muenchen.de

Projekt:

„Landpartie - Exkursionen für Senior/innen zu Biohöfen“

Zuschuss:

3.925,00 €

Projektbeschreibung:

Das Projekt "Landpartie" ist ein Bildungs- und Exkursionsangebot, das zum Ziel hat, Senior/innen über den ökologischen Landbau zu informieren und eventuelle Vorurteile abzubauen. Das Angebot richtet sich an Besucher/innen von Alten- und Servicezentren (ASZ) in Münchner Stadtteilen. In Zusammenarbeit mit diesen Einrichtungen wurden im Sommer 2016 unter fachlicher Leitung zwei Exkursionen zu Biobauernhöfen durchgeführt. Die Landpartie verbindet das Bedürfnis vieler Senior/innen, einmal wieder "raus aus der Stadt zu kommen" mit einer fachlichen Veranstaltung. Ihnen wird ein Ausflug aufs Land unter fachlicher Betreuung ermöglicht und gleichzeitig werden neue Informationen über die Erzeugung ökologischer Lebensmittel hautnah vermittelt. Das Programm der halbtägigen Exkursion setzt sich zusammen aus der gemeinsamen Anreise zum Biobauernhof, einem Kurzvortrag durch die Projektleiterin und einer Hofführung durch den Betriebsleiter. Als unterhaltsamer Programmteil folgt abschließend eine Kaffeetafel oder eine Brotzeit. Dieses Verpflegungsangebot bietet die Möglichkeit, die besondere Qualität von Bio-Lebensmitteln sinnlich zu erfahren. Um einen nachhaltigen Effekt zu sichern, wurde den Teilnehmer/innen abschließend Informationsmaterial ausgehändigt: Eine Zusammenfassung des Vortrags, eine Liste der Münchner Naturkostläden sowie ein Infoblatt über Bio-Kennzeichnung. Eine Besonderheit in diesem Jahr bestand darin, dass im Rahmen eines Kooperationsprogramms mit dem Münchner Waisenhaus (Motto "Alt und Jung") eine Exkursion gemeinsam mit einer Gruppe unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge durchgeführt wurde. Dies erwies sich in mehrfacher Hinsicht als erfolgreiches Integrationsprojekt! Ergänzend zum bestehenden Angebot fand in einem Alten- und Servicezentrum im Vorfeld einer Exkursion ein Vortrag kombiniert mit einer Filmvorführung statt. Auch dieses Angebot wurde sehr gut angenommen. Nach der positiven Resonanz im vergangenen Jahr wurden auch in diesem Jahr drei Kochkurse mit jeweils 8 Teilnehmer/innen angeboten. Sie standen dieses Mal unter dem Motto "Leichte und erfrischende Sommerküche" sowie "Lecker und gesund kochen mit Wintergemüse" – selbstverständlich mit Lebensmitteln aus ökologischem Anbau. Die Kombination der verschiedenen Zugänge zum Thema im Rahmen dieser Veranstaltung trägt dazu bei, die komplexen Zusammenhänge und positiven Auswirkungen des ökologischen Landbaus auf das gesamte Ökosystem auf einer ganzheitlichen Ebene greifbar werden. Insgesamt nahmen ca. 50 Personen an den Veranstaltungen teil. Die Landpartie 2016 hat gezeigt, dass die Senior/innen dem Thema ökologischer Landbau sehr offen gegenüberstehen und sich stark dafür interessieren. Sie verfolgen

die Berichterstattung in den Medien und setzen sich mit kritischen Fragen zur Lebensmittelproduktion und Lebensmittelqualität auseinander. Fast ausnahmslos teilten die Teilnehmer/innen mit, dass es sehr schön war, sich einmal einen Biohof direkt anzuschauen und zu sehen, wie die Praxis funktioniert, ihre Fragen und Bedenken äußern zu können, Informationen und Tipps rund um das Thema ökologischer Landbau und Bio-Lebensmittel zu erhalten und Kontakt zu Tieren zu haben. Sowohl Teilnehmer/innen als auch die Begleiter/innen aus den Alten- und Servicezentren äußerten am Ende den Wunsch, das Angebot im nächsten Jahr wieder mit in ihr Programm aufzunehmen.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 4.397,00 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 3.925,00 € wurden Personalkosten (Gesamthöhe 4.113,00 €), sowie Maßnahmekosten (Gesamthöhe 285,00 €) bewilligt. Da die Gesamtkosten des Projekts insgesamt niedriger lagen als ursprünglich geplant, erfolgte eine Rückforderung in Höhe von 478,00 €.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

**Z 26/2016**Antragsteller:

Bund Naturschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe München  
 Pettenkoferstrasse 10 a, 80336 München

Tel.: 089 / 51 56 76 - 0

E-mail: info@bn-muenchen.de

Internet: www.bn-muenchen.de

Projekt:

„Bio - Aktionswoche in Münchner Großküchen“

Zuschuss:

3.575,00 €

Projektbeschreibung:

Bei der Bio-Aktionswoche handelt es sich um eine Kooperation des Bunds Naturschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe München, mit Münchner Großküchen, bei der die beteiligten Betriebe eine Woche lang täglich ein Bio-Gericht für ihre Mitarbeiter anbieten und bei der Kommunikation an den Gast durch den Bund Naturschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe München, unterstützt werden. Ziel der Aktionswoche ist es, gemeinsam zum einen gegenüber dem Gast und zum anderen nach außen zu demonstrieren, dass ein Bio-Anteil im Speiseplan ein wichtiger Bestandteil in der Mitarbeiterverpflegung ist und ein hohes Potential hat. So bietet die Bio-Aktionswoche den Unternehmen die Chance, im Aktionszeitraum das Nachfragepotential unverbindlich zu testen. Während normalerweise in den Unternehmen ein oder zwei Bio-Gerichte pro Woche auf der Speisekarte stehen, werden im Rahmen der Aktionswoche bis zu 60 Prozent Bio-Gerichte in einzelnen Betrieben angeboten. Bei der bereits zum sechsten Mal durchgeführten Bio-Aktionswoche des Bunds Naturschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe München, mit Münchner Großküchen konnten erstmals sechzehn Betriebsrestaurants für die Teilnahme gewonnen werden. Neu dazu gekommen sind die zwei Betriebsrestaurants der MTU in Allach und des Bezirks Oberbayern mit dem Betreiber Genusszeit, die erst im Jahr 2016 bio-zertifiziert worden waren. Außerdem nahmen an der Bio-Aktionswoche in diesem Jahr folgende Unternehmen teil: Allianz Deutschland AG, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, Kaut-Bullinger, Linde Group, MAN Truck & Bus AG, Maximilianeum, Studentenwerk München, Versicherungskammer Bayern, Hypo Vereinsbank sowie die drei städtischen Kantinen im Rathaus am Marienplatz, im Kreisverwaltungsreferat und im technischen Rathaus. Neben dem erhöhten Bio-Angebot auf dem Speiseplan hatten die Tischgäste die Möglichkeit, sich an Info- und Aktionsständen über Themen rund um den Ökolandbau, Bio-Ernährung und Fairtrade zu informieren. Diese wurden vom Bund Naturschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe München, federführend organisiert. Folgende begleitende Leistungen wurden vom Bund Naturschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe München, erbracht:

- Für die Küchen (vor der Aktion) wurden Ankündigungsplakate für die Bewerbung der Aktionswoche erstellt, ein Speisenplanvorschlag für alle Betriebe erarbeitet, teilweise Vor-Ort-Beratung durchgeführt und die Vorlage eines Texts für das Intranet erarbeitet
- Für die Tischgäste (während der Aktion) wurden Infotische (à 2 bis 3 Personen) des Bunds Naturschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe München, aufgestellt (inklusive der Beschaffung

der Ausstattung für alle Infotische, Broschüren, Transport und Logistik)

- Abstimmung der Präsentation von Partnerorganisationen: Ökokiste, Lammsbräu, Ökoring, Regenbogen e. V., Amt für Landwirtschaft und Ernährung, Tagwerk, Gepa, Nudelmacher Hierl
- Briefings: alle Helfer/innen des Bunds Naturschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe München, wurden gebrieft, alle beteiligten Küchenverantwortlichen erhielten drei Briefings.

Insgesamt wurden 14 Infostände vom Bund Naturschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe München, durchgeführt und 10 Präsentationen von Partnerorganisationen. Auch die Landeshauptstadt München präsentierte sich mit einem Stand, an dem besondere bzw. alte Apfelsorten verkostet wurden. Im Vorfeld wurden Dienstpläne erstellt und überarbeitet. Darüber hinaus mussten die Aussteller akquiriert werden. Die Bio-Aktionswoche war mit 50.000 ausgegebenen Bio-Essen ein großer Erfolg. Von den beteiligten Küchenleitern erhielten wir durchweg positive Rückmeldungen. Die Angebote an den Infotischen trafen auf ein großes Interesse. Viele Gäste interessierten sich für die Infos zu Bio-Einkaufsmöglichkeiten und die Bio-Kostproben.

#### Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 6.918,00 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 3.575,00 € wurden Personalkosten (Gesamthöhe 6.219,00 €) sowie Maßnahmekosten (Gesamthöhe 699,00 €) bewilligt.

#### Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt wurde 2014 erstmals gefördert. Ein entsprechender Förderantrag für 2017 mit einer Zuschusssumme von 9.850,00 € wurde beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, fachlich geprüft und befürwortet.



**Z 27/2016**

Umweltinstitut München e. V.  
 Landwehrstrasse 64 a, 80336 München  
 Tel.: 089 / 30 77 49 - 0  
 E-mail: [info@umweltinstitut.org](mailto:info@umweltinstitut.org)  
 Internet: [www.umweltinstitut.org](http://www.umweltinstitut.org)

Projekt:

„Ökolandbau erleben - Exkursionen zu Biobauernhöfen“

Zuschuss:

9.970,00 €

Projektbeschreibung:

Mit dem steigenden Angebot an ökologischen Lebensmitteln in Schulen und Kindertagesstätten steigt auch der Bedarf an Beratungs- und Informationstätigkeit zum Ökolandbau und zur gesunden Ernährung. Neben der praktischen Umstellung der Gemeinschaftsverpflegung ist es wichtig, über die Besonderheiten und Vorteile des Ökolandbaus und über die hohe Qualität ökologisch erzeugter Lebensmittel aufzuklären. Nur über diesen Wissenstransfer kann Ökolandbau dauerhaft als modellhaftes Leitbild von nachhaltiger Landwirtschaft und Ressourcennutzung in der Gesellschaft etabliert werden. Im Rahmen des Projekts werden Themen wie die positiven Umweltwirkungen des Öko-Landbaus, die Bedeutung regionaler Lebensmittelerzeugung und artgerechte Tierhaltung durch Ausflüge zu Bio-Bauernhöfen aufgegriffen und anschaulich vermittelt. Durch das direkte Erleben von Ökolandbau und den engen Kontakt zu den Tieren und den Pflanzen auf dem Hof erfahren die Kinder und Jugendlichen eine neue Wertschätzung von Lebensmitteln, die sich auf ihr zukünftiges Konsumverhalten positiv auswirken kann. Die Tagesausflüge finden in Kooperation mit biologisch bewirtschafteten Betrieben in der Region München statt. Die Zielgruppe des Projekts sind Kinder und Jugendliche aus Münchner Schulen und Kindertagesstätten, Lehrkräfte sowie Erzieher/innen. Die Broschüre „Ökolandbau – Umweltschutz und gesunde Lebensmittel“ des Umweltinstituts München e. V. wurde von Lehrer/innen und Erzieher/innen gern genutzt, um sich auf die Ausflüge vorzubereiten. Im Unterricht wurde anhand der Broschüre der Ökolandbau thematisiert und viele Schüler/innen stellten während den Exkursionen gezielte Nachfragen an die Landwirt/innen. Zusätzlich wurde eine Mappe mit Unterrichts- und Informationsmaterialien für die Lehrer/innen zusammengestellt. Am Ende der Veranstaltung wurde die Mappe ausgehändigt und die Lehrer/innen darin bestärkt, das Thema weiter im Unterricht zu integrieren. Das Projekt wurde über die projekteigenen Seiten auf der Homepage des Umweltinstituts und mit Hilfe des Projekt-Faltblatts beworben.

Ergebnisse:

- In 2016 wurden 28 Exkursionen zu den kooperierenden Bio-Bauernhöfen mit etwa 700 Kindern, Jugendlichen, Lehrkräften und Erzieherinnen und Erziehern durchgeführt.
- Erneut bewährt hat sich das aktive Einbinden der Lehrkräfte und Erzieher/innen in den Projektablauf. Denn natürlich sind sie ebenfalls Zielgruppe der Veranstaltungen.
- Die durchweg positive Resonanz sowohl der Kinder und Jugendlichen als auch der Lehrer/innen bzw. Erzieher/innen bestätigt den bisherigen Erfolg des Projekts.

Bereits zum dritten Mal wurde das Projekt von den Vereinten Nationen als offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 13.683,00 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 9.970,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 8.502,00 €) sowie Maßnahmekosten (Gesamthöhe 5.181,00 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt wurde 2007 erstmals gefördert. Ein entsprechender Förderantrag für 2017 mit einer Zuschusssumme von 9.970,00 € wurde beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, fachlich geprüft und befürwortet.

**Z 28/2016**

Umweltinstitut München e. V.  
 Landwehrstrasse 64 a, 80336 München  
 Tel.: 089 / 30 77 49 - 0  
 E-mail: [info@umweltinstitut.org](mailto:info@umweltinstitut.org)  
 Internet: [www.umweltinstitut.org](http://www.umweltinstitut.org)

Projekt:

„Ökolandbau verstehen - Aktionstage in Schulen und Multiplikator/innenschulungen“

Zuschuss:

9.970,00 €

Projektbeschreibung:

Das Bildungsprojekt „Ökolandbau verstehen“ knüpft direkt an die Bauernhof-Ausflüge im Rahmen des Projekts „Ökolandbau erleben“ an. Das auf dem Bauernhof Erlebte und Gelernte wird mit Hilfe der Aktionstage im Unterricht nochmals aufbereitet und vertieft. Hierbei werden - von der ersten bis zur 12. Klasse, unter Verwendung von praxisbezogenen und altersgerechten Unterrichtsmaterialien, Hintergründe über ökologisch erzeugte Lebensmittel und gesunde Ernährung vermittelt. Ziel ist das Verstehen des ökologischen Landbaus durch das Wahrnehmen mit allen Sinnen. Die Projektdurchführung umfasste jeweils drei Schulstunden und gliederte sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil.

## - Theoretischer Teil

Im theoretischen Teil wird das Erlebte und Gelernte auf dem Bauernhof aufgegriffen und vertieft. Mit altersgerechten und vielseitigen Methoden (Arbeitsblätter, Filmbeiträge, Gruppenarbeiten, Bild- und Anschauungsmaterialien) lernen die Kinder und Jugendlichen die Grundprinzipien des Ökolandbaus: Artgerechte Tierhaltung, Pflanzengesundheit ohne künstliche Düngemittel und Pestizide und einen geschlossenen Betriebskreislauf. Die Kontrolle, Kennzeichnung und der Einkauf von Bio-Lebensmitteln sowie die Merkmale einer gesunden Ernährung sind ebenfalls Themen des Aktionstags.

## - Praktischer Teil

Dass gesunde Lebensmittel auch gut schmecken, erlebten die Schüler/innen bei einem gemeinsamen und selbst zubereiteten Frühstück im Anschluss an den theoretischen Teil. Auf diese Weise wurde ihnen vermittelt, dass Lebensmittel nicht aus der Tüte kommen, dass es nicht schwer ist und Spaß macht, frische Lebensmittel zuzubereiten und dass ein gesundes Frühstück schmeckt und Kraft für den Tag bringt.

In Kooperation mit dem Bildungsreferat (Pädagogisches Institut) wurde eine Lehrerfortbildung zum Thema „Ökolandbau im Unterricht“ durchgeführt. Hierdurch konnten sowohl Lehrkräfte als auch Erzieher/innen befähigt und motiviert werden, sich über das Projekt hinaus an ihrer Schule oder Kindertagesstätte für den Ökolandbau und eine gesunde Ernährung einzusetzen. Neben der Besichtigung eines Bio-Betriebs und der Vermittlung von Hintergrundinformationen rund um den ökologischen Landbau erhielten die Teilnehmenden umfangreiche Materialien mit Hintergrundinformationen zur Verfügung gestellt, die dazu genutzt werden können, das Thema verstärkt im Unterricht aufzugreifen. 2016 wurde das Arbeitsheft „Mach mit, bleib fit! –

Ein Arbeitsheft über gesunde Ernährung und Ökolandbau“ für die dritte bis fünfte Klasse erstellt und mit einer Auflage von 18.000 Stück gedruckt. Davon wurden über 3.000 Exemplare bereits verschickt.

#### Ergebnisse:

- Insgesamt wurden 20 Aktionstage durchgeführt.
- Es zeigte sich, dass 2015 das Interesse vieler Schulen und Kindertagesstätten am Themenkomplex Ökolandbau und Bio-Lebensmittel weiter gestiegen ist. Auch der praktische Teil der Aktionstage wurde von den Schüler/innen und den Lehrkräften sehr gut aufgenommen. Besonders erfreulich ist, dass viele Schüler/innen die Frühstücks-Rezepte mit nach Hause nehmen wollten, um sie dort zubereiten zu können.
- Die Altersgruppen der teilnehmenden Schulen waren sehr divers. Es gab ein großes Interesse nicht nur von Grundschulen, sondern auch von zahlreichen Mittelschulen sowie mehreren Kindertagesstätten. Darüber hinaus nahmen auch zwei Berufsoberschulen teil.
- Die Multiplikatorenschulung erfuhr eine sehr positive Resonanz. Von den Teilnehmenden wurde sie im Rahmen der Evaluierung mit „sehr gut“ bewertet.

#### Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projektes beliefen sich auf 11.481,00 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 9.970,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 8.502,00 €) sowie Maßnahmekosten (Gesamthöhe 2.979,00 €) bewilligt.

#### Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt wurde 2007 erstmals gefördert. Ein entsprechender Förderantrag für 2017 mit einer Zuschusssumme von 9.970,00 € wurde beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, fachlich geprüft und befürwortet.

**Z 29/2016**Antragsteller:

Green City e. V.  
 Lindwurmstrasse 88, 80337 München  
 Tel.: 089 / 89 06 68 - 0  
 E-mail: buero@greencity.de  
 Internet: www.greencity.de

Projekt:

„Klimaküche“

Zuschuss:

7.335,00 €

Projektbeschreibung:

Im Winterhalbjahr 2016/2017 wurde das Projekt „Die Klimaküche“ am Asam-Gymnasium in Obergiesing durchgeführt. Ziel war es, Kindern und Jugendlichen die wichtigsten Grundlagen zum Thema und Ernährung und Umweltschutz zu vermitteln, damit sie künftig beim Einkauf von Lebensmitteln bewusst Entscheidungen für nachhaltigen Konsum treffen zu können. Zu Beginn des Projekts erlangten die Klimaküchen-Schüler/innen von drei Klassen der 5. Jahrgangsstufe in zwei Projekttagen ein Bewusstsein dafür, dass sie durch gezielte Auswahl ihrer Nahrungsmittel positive Einflussmöglichkeiten auf die Umwelt haben. Hierzu besuchten sie in Kleingruppen vier Lernstationen zu den Themen ökologischer Landbau, regionale Herkunft und saisonaler Einkauf, Fleischkonsum und fleischlose Ernährungsweisen sowie faire Produktionsweisen. Vielfältige Methoden wie ein Bodenbild, ein kleines Rollenspiel und kritische Diskussionen sorgten für Abwechslung in der Vermittlung. Anschließend wurde das neu erworbene Wissen in einem Arbeitsheft mit einer Lerntheke vertieft. Zudem nahm ein Teil der Schüler/innen an einem Ernährungsexperiment teil. Sie konnten den Einfluss einer gesunden bzw. fett- und zuckerhaltigen Ernährung auf ihre eigene Konzentrationsfähigkeit am eigenen Leib erfahren und die Ergebnisse ihren Mitschüler/innen erzählen. Im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung nutzte Green City e. V. in der Klimaküche erlebnis-, handlungs- und projektorientierte Methoden. Am letzten Projekttag bündelte sich das erworbene Wissen über gesunde und nachhaltige Ernährung in einem Klimafrühstück. Die Schüler/innen wählten in Kleingruppen ein Rezept aus dem projekteigenen Rezeptheft, kauften die dafür benötigten Zutaten eigenständig ein, bereiteten es unter Anleitung zu und richteten es auf einem Buffet an. Das neu erworbene interdisziplinäre Wissen wurde mit einem Freiarbeitsheft wiederholt und an einer Lerntheke vertieft. Erstmals hat eine Schule im Rahmen der Klimaküche ein Projekt-Seminar zur Studien- und Berufsbegleitung (= Bestandteil des Lehrplans für die Oberstufe) initiiert. Das P-Seminar „Nachhaltige Ernährung“ hat sich zum Ziel gesetzt, die gesamte Schulfamilie über die Chancen und Möglichkeiten einer umweltgerechten Ernährung zu informieren und das Sortiment im Pausenverkauf umzugestalten. Dafür erhielten die teilnehmenden Schüler/innen Anregungen und Informationen von Green City, so beispielsweise:

- über die Vorteile einer fleischarmen Biokost
- zur Auswahl regionaler Lebensmittel und der Vermeidung von Lebensmittelmüll
- zu Möglichkeiten eines Konzentrations- und Leistungszuwachses bei ausgewogener

## Ernährung.

Außerdem wurden gesunde Snacks und Getränke aus dem Klimaküchen-Rezeptheft ausgetestet. Rezepte, die in der Q11 gut ankommen, werden der Schulfamilie in einer Probeverkostung vorgestellt. Was angenommen wird, soll in das bestehende Sortiment des Pausenverkaufs aufgenommen werden (zubereitet vom Betreiber der Mensa). Im Rahmen einer Lehrerfortbildung wurde das Lehrerkollegium für eine gesunde und nachhaltige Ernährung sensibilisiert und über das Vorhaben des Klimaküchen-P-Seminars informiert. Darüber hinaus wurden weitere Möglichkeiten diskutiert, das Thema „gesunde Ernährung“ in den Schulalltag zu integrieren. Mit der Klimaküche hat Green City e. V. über einhundert Schüler/innen und die Ernährungs- und Biologielehrer/innen des Asam-Gymnasiums für eine gesunde und klimafreundliche Ernährung sensibilisiert. Die Schüler/innen des P-Seminars werden im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2016/17 ein Kochbuch mit klimafreundlichen Rezepten erstellen und eine Ausstellung zum Thema nachhaltige Ernährung organisieren. So können Schüler/innen aller Klassenstufen des Asam-Gymnasiums erreicht werden – und mit ihnen ihre Familien.

### Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 8.393,00 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 7.335,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 6.439,00 €) sowie Maßnahmekosten (Gesamthöhe 1.954,00 €) bewilligt.

### Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt wurde in 2013 erstmals gefördert, im Jahr 2014 erfolgte keine Förderung. Ein entsprechender Antrag für 2017 in Höhe von 7.335,00 € wurde beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, fachlich geprüft und befürwortet.

**Z 30/2016**

Antragsteller:

Junior Slow e. V.

Herzog-Heinrich-Strasse 8, 80336 München

Tel.: 0 160 97 31 51 42

E-mail: info@junior-muenchen.de

Internet: www.junior-slow.de

Projekt:

„Slow Mobil“

Zuschuss:

9.980,00 €

Projektbeschreibung:

Anfang 2007 beschloss der Arbeitskreis „Kinder-und Jugendarbeit“ des Slow Food Conviviums München ein aktives Projekt für Kinder und Jugendliche durchzuführen. Hintergrund des Vorhabens ist, dass in den meisten Familien heute das Thema „Kochen und Lebensmittel“ nachrangig ist, aufgrund der Berufstätigkeit beider Elternteile auf handwerkliche Küche verzichtet und auf Fertiggerichte zurückgegriffen wird. Eine gemeinsame Tischkultur, gemeinsames Essen findet nur noch selten statt, die Nahrungsaufnahme erfolgt oft vor dem Fernseher oder dem Computer. Zu diesem Zweck gründete Slow Food München im August 2007 den Verein Junior Slow e. V. und erwarb einen Bauwagen, der mit einer Küche ausgestattet wurde. Seit Mai 2008 besucht dieses „Slow Mobil“ Kindergärten, Kindertagesstätten, Grundschulen und Kinderhorte in München und München Land. Ziel des Projekts ist es, Kindern im Alter zwischen 5 und 12 Jahren gesunde Lebensmittel und handwerkliche Küche näher zu bringen, mit den Kindern zusammen zu kochen, zu essen und abzuwaschen. Verwendet werden hierbei Bio-Lebensmittel aus der Region je nach saisonaler Verfügbarkeit. In den dreistündigen „Kursen“ wird den Kindern von Fachpersonal vermittelt

- welche Lebensmittel zum Zeitpunkt des Vorhabens reif und daher wohlschmeckend sind und wie sie einfach verarbeitet werden können
- dass reifes Obst und Gemüse wesentlich besser schmeckt als unreif geerntetes
- und warum Bio-Produkte gesünder und besser für die Umwelt sind.

In den Kursen wurden von den Kindern einfache Gerichte selbst zubereitet, welche sie jederzeit nachkochen können (z. B. Karottensuppe, Kartoffelgratin, kaltgerührte Marmelade oder Flammkuchen). Im Jahr 2016 hat das Slow Mobil 20 Kindergärten, Kindertagesstätten und Grundschulen besucht und an insgesamt 124 Einsatztagen Veranstaltungen mit insgesamt 1.123 Kindern durchgeführt. Die Maßnahme stößt nach wie vor auf großes Interesse und Begeisterung sowohl bei den Institutionen als auch bei den Kindern. Nachfragen haben gezeigt, dass die Kinder die Erfahrung aus den Veranstaltungen auch nach Hause trugen und danach mit den Vätern oder Müttern einkaufen gingen, die Lebensmittel aussuchten und dann selbst kochten. Als besonders positiv kann hervorgehoben werden, dass mehrere Institutionen, welche bereits in den vorangegangenen Jahren mehrfach das „Slow Mobil“ angefordert hatten, dies in 2016 wiederholten. Außerdem steht das im vergangenen Jahr erarbeitete

„Slow Mobil Kochbuch“, das die Übertragbarkeit in den häuslichen Kontext zusätzlich befördern soll, weiterhin zur Verfügung. Auch in diesem Jahr nahm das „Slow Mobil“ an dem Hoffest auf dem Tagwerkhof in Riem teil. Außerdem wurden Anfang September 2016 eine Woche lang Veranstaltungen im Flüchtlingsheim in der Klausener Straße durchgeführt.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 23.345,00 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 9.980,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 13.355,00 €) sowie Maßnahmekosten (Gesamthöhe 9.900,00 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt wurde 2007 erstmals gefördert. Ein entsprechender Förderantrag für 2017 mit einer Zuschusssumme von 9.980,00 € wurde beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, fachlich geprüft und befürwortet.



**Z 31/2016**Antragsteller:

rehab republic e. V.

Nadistrasse 20, 80809 München

Tel.: 0 179 92 28 64 7

E-mail: info@rehab-republic.de

Internet: www.rehab-republic.org

Projekt:

„Schnibbelparty“

Zuschuss:

9.900,00 €

Projektbeschreibung:

Ziel des Projekts ist, einer breiten Bevölkerungsschicht aufzuzeigen:

- wie viel Lebensmittel in der Wertschöpfungskette verschwendet werden
- in welchen Bereichen etwas gegen die Lebensmittelverschwendung unternommen werden kann
- welche erfolgreichen Initiativen es in diesem Bereich in München bereits gibt

Zielgruppe sind vor allem Münchner/innen, die, obwohl ihnen Umweltschutz nicht unwichtig ist, im Alltag noch nicht oder nur selten nachhaltig handeln. Außerdem sollte zur Diskussion gestellt werden, welche politischen Maßnahmen zur Reduktion von Lebensmittelabfällen erforderlich sind. Der Projektzeitraum erstreckte sich von Anfang Mai 2016 bis Oktober 2016. Dieser beinhaltete die Planungsphase, die Durchführung der Veranstaltung „Die Schnibbelparty. Gemeinsam essen gegen Lebensmittelverschwendung“ am 27.08.2016 am Karlsplatz, sowie die Nachbereitung. Die Schnibbelparty war als eine Informationsveranstaltung zum Thema „Lebensmittelverschwendung“ konzipiert und sollte als solche Aufmerksamkeit auf die Thematik lenken und eine breite Öffentlichkeit mit dem Thema konfrontieren. Durch Partizipation (gemeinsames Schnibbeln), Spaß an der Sache (gute Stimmung anhand von Musik) und Vorträge von Expert/innen sollte ein Umdenken und ein achtsamerer Umgang mit Nahrungsmitteln erzielt werden. Dabei war es essentieller Teil des Konzepts, das Thema locker und mit positiven Emotionen in Verbindung zu bringen. Kern der Veranstaltung war das gemeinsame Schnibbeln, Kochen und Essen von Gemüse, das auf Grund von kleineren optischen Fehlern entweder von Supermärkten weggeworfen worden wäre oder es erst gar nicht in den Handel geschafft hätte. Mit diesem Gemüse wurden ca. 250 Portionen verschiedener Gemüsesuppen und Eintöpfe zubereitet, die sich großer Beliebtheit erfreut haben. Bemerkenswert ist die mediale Aufmerksamkeit, die die Aktion genossen hat. Die im Vorfeld herausgegebene Pressemitteilung wurde von dpa aufgegriffen und damit bundesweit verbreitet. Die Veranstaltung wurde nicht nur in den wesentlichen Münchner Printmedien, sondern auch in wichtigen online-Medien, sozialen Netzwerken u. a. angekündigt. Auch vor Ort konnten sehr viele Menschen erreicht werden und im Nachhinein wurde an vielen Stellen darüber berichtet (u. a. Süddeutsche Zeitung, Radiobeitrag von PULS, Videoclip auf Youtube.de.). Daher kann die Veranstaltung als großer Erfolg gewertet werden: Sie hat, wie von den Veranstaltern intendiert, als

Katalysator fungiert, um das Thema „Lebensmittelverschwendung“ stärker in den öffentlichen Fokus zu rücken.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 10.920,00 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 9.900,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 4.000,00 €) sowie Maßnahmekosten (Gesamthöhe 6.920,00 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

**Z 32/2016****Antragsteller:**

Genussgemeinschaft Städter und Bauern e. V.

Holzstrasse 15 b, 80469 München

Tel.: 089 / 50 88 51

E-mail:

Internet: [www.staedterundbauern.de](http://www.staedterundbauern.de)

**Projekt:**

„Überarbeitung der Internetplattform“

**Zuschuss:**

3.400,00 €

**Projektbeschreibung:**

Die Genussgemeinschaft Städter und Bauern e. V. hat sich seit ihrem Bestehen 2010 zum Ziel gesetzt, ökologisch und bäuerlich wirtschaftende Landwirte im Münchner Umland mit der städtischen Wohnbevölkerung Münchens in Kontakt zu bringen. Dies dient im weitesten Sinne der Ernährungsbildung der Städter, der Ernährungssouveränität und dem Erhalt dieser Betriebe. Weniger als 2 % der Bevölkerung arbeiten in der Landwirtschaft, der Rest verliert den Kontakt zum ländlichen Raum und damit auch zu den Leistungen und Voraussetzungen, unter denen Landwirt/innen gute Lebensmittel produzieren können. Ein zentrales Medium für die Umsetzung der gesteckten Ziele stellt dabei die Internetseite [www.genussgemeinschaft.de](http://www.genussgemeinschaft.de) dar. Sie ist ein hochkomplexes und mit vielen Verknüpfungen programmiertes Tool. Seit Start des Projekts in 2009 im Einsatz, wurde diese Seite immer wieder um neue Funktionen erweitert. Teilnehmende Betriebe, alle am Projekt Interessierte und agierende Städter können so miteinander in Kontakt und in Interaktion treten. Die Plattform ist mit aktiver Beteiligung aus der städtischen Bevölkerung sowie Betrieben und Münchner Initiativen Anlaufstelle; von Informationen über den Bezug von guten und gesunden Lebensmitteln, bis zu Veranstaltungen im städtischen Bereich. Der aus der Plattform versendete Newsletter geht inzwischen an einen Verteiler von über 500 Familien und Einzelpersonen. Um diese Funktionsvielfalt weiter anbieten zu können, benötigte die „in die Jahre gekommene“ Plattform eine gründliche technische Überarbeitung. Nicht zuletzt auch, um den geforderten Datenschutz der Nutzer/innen zu gewährleisten und die Sicherheit der Plattform gegen Malware, Spam und Phishing auf den neuesten technischen Stand zu bringen. Nach der Überarbeitung steht ein auf dem neuen Stand der Technik arbeitendes Werkzeug zur Verfügung. Das Ziel wurde mit einer völligen Überarbeitung und designmäßigen Neuaufsetzung erreicht. Die Sicherheit und der Datenschutz der Seite sind nun auf neuestem Stand.

**Kosten/Finanzierung:**

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 4.148,00 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 3.400,00 € wurden Maßnahmekosten (Gesamthöhe 4.148,00 €) bewilligt.

**Zeitlicher Ausblick:**

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

**Z 33/2016**Antragsteller:

Pädagogischer Service gGmbH  
Solalindenstrasse 108, 81827 München  
Tel.: 0 176 83 25 62 94  
E-mail: info@paedagogischer-service.de  
Internet: -----

Projekt:

„urban gardening - Workshop“

Zuschuss:

3.170,00 €

Projektbeschreibung:

Aufgrund der Ergebnisse einer Erhebung zum aktuellen Stand und Hindernissen von gärtnerischen Aktivitäten an Münchner Schulen im Frühjahr 2016 (siehe auch Anlage 2, Nachtrag „Förderung von Agenda-21-Projekten 2013“) wurde ein Workshop initiiert, der interessierte Schulen und Organisationen, die bei der Durchführung von gärtnerischen Aktivitäten unterstützen können, zusammen brachte. Der Workshop fand am 18.01.2017 am Rand des vom Referat für Bildung und Sport durchgeführten Ganztagsbildungskongresses statt. Insgesamt nahmen 27 Pädagog/innen aller Schularten teil. Als Referent/innen konnten acht Mitarbeiter/-innen von Organisationen aus dem gärtnerischen Bereich gewonnen werden (z. B. Abfallwirtschaftsbetriebe München, Städtisches Gut Riem, Pädagogisches Institut). Im Rahmen dieses Workshops wurden der Unterstützungsbedarf der jeweiligen Schule konkretisiert, mit den Unterstützungsmöglichkeiten durch die anwesenden Organisationen abgeglichen und in einer Sammelliste zusammengetragen. Basierend auf dieser Zusammenstellung wurden nach Ostern Jungpflanzen, Pflanzerde, Dünger und Kinderwerkzeug an die Schulen ausgefahren. Neben diesen ganz praktischen Maßnahmen wurden die Teilnehmer/innen unter anderem über Finanzierungsmöglichkeiten über die Bezirksausschüsse und das Unterstützungsangebot des Pädagogischen Instituts durch einen Coach für Schulgartengestaltung informiert. Letzteres wurde auch gleich von mehreren Schulen für die Neuanlage eines Schulgartens in Anspruch genommen. Eine Auswertung ergab, dass die Lehrkräfte, die im Rahmen des Workshops geplanten (und anschließend realisierten) Maßnahmen als sehr effektiv empfunden haben und sich wünschen, eine solche Veranstaltung künftig regelmäßig einmal jährlich vor Beginn der Vegetationsperiode durchzuführen.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 5.040,00 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 3.170,00 € würden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 1.040,00 €) sowie Maßnahmekosten (Gesamthöhe 4.000,00 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

**Z 34/2016**Antragsteller:

Münchner Umwelt-Zentrum e. V.  
 Engelschalkinger Strasse 166, 81927 München  
 Tel.: 089 / 93 94 89 61  
 E-mail: mail@oebz.de  
 Internet: www.oebz.de

Projekt:

Saatgutfestival II im Ökologischen Bildungszentrum München  
 Vielfalt erhalten und genießen – Saatgut ist Kulturgut

Zuschuss:

3.150,00 €

Projektbeschreibung:

Mit dem ersten Saatgutfestival im Jahr 2015 wollte das Münchner Umwelt-Zentrum e. V. dem Bedürfnis nach Wissensvermittlung, Wissensaustausch und Vernetzung entgegenkommen und für die Münchner Stadtbevölkerung ein Forum für dieses Thema schaffen. Das hierbei festgestellte Interesse und Informationsbedürfnis der München Stadtgesellschaft hatte sich auch beim ersten Saatgutfestival im Jahr 2016 bestätigt (Z22/2016). Die positiven Ergebnisse der Evaluierung der Veranstaltung motivierten dazu, das Saatgut-Festival ein weiteres Mal durchzuführen und das Konzept im Wesentlichen beizubehalten, jedoch insofern weiterzuentwickeln, als -auf vielfache Anregung- mehr Möglichkeiten für den Austausch von Informationen und Saatgut angeboten wurden. Beginnend mit den Planungs- und Vorbereitungsarbeiten Ende 2016 fand ein weiteres Saatgutfestival am Sonntag, den 19.02.2017 von 10:00 bis 18:00 Uhr in den Räumlichkeiten des Ökologischen Bildungszentrums München statt und beinhaltete wiederum, wie im vergangenen Jahr, folgende Projektbausteine:

- Saatgut- und Informationsmarkt (17 Aussteller)
- Vortragsveranstaltungen und Filmvorführungen
- Kinderaktionsprogramm

Neu hinzu kam die Saatgut-Tauschbörse von und für private Gärtner/innen. Betreut wurde sie von Ehrenamtlichen der Aktion „Agrar Landwende“. Insgesamt präsentierten sich 18 Organisationen aus München und dem Münchner Umland insbesondere zu den Themen Erhaltung der Saatgutvielfalt, Wildpflanzen- und Wildblütensamen, Spezialitäten wie alte Tomaten oder ausgefallene Bohnensorten, regionale Obst- und Gemüsesorten, ökologische Bienenhaltung, Urbanes Gärtnern und Solidarische Landwirtschaft. Die Veranstaltung wurde wieder von mehr als 1.500 Teilnehmer/innen besucht, davon ca. 1.350 Erwachsene und 150 Kinder und Jugendliche. Die Rückmeldungen waren auch dieses Mal durchgängig sehr positiv. Das Saatgutfestival war auch in diesem Jahr grundsätzlich eine äußerst erfolgreiche Veranstaltung, die erneut viele Münchner/innen, aber auch Besucher/innen aus dem Umland anzog. Die Themensetzung wurde als vielfältig und interessant wahr genommen. Auf diese Weise hat sich die Veranstaltung am ÖBZ sehr gut etabliert. Die Saatgut-Tauschbörse hat sich als gutes Format erwiesen, das im nächsten Jahr deutlich besser beworben werden sollte.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 3.508,00 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 3.150,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 1.665,00 €) sowie Maßnahmekosten (Gesamthöhe 1.843,00 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt wurde 2015 erfolgreich begonnen, erstmals gefördert und soll in 2017 weitergeführt werden. Ein entsprechender Förderantrag für 2017 wurde noch nicht eingereicht. Die Förderung des Projekts ist damit abgeschlossen.